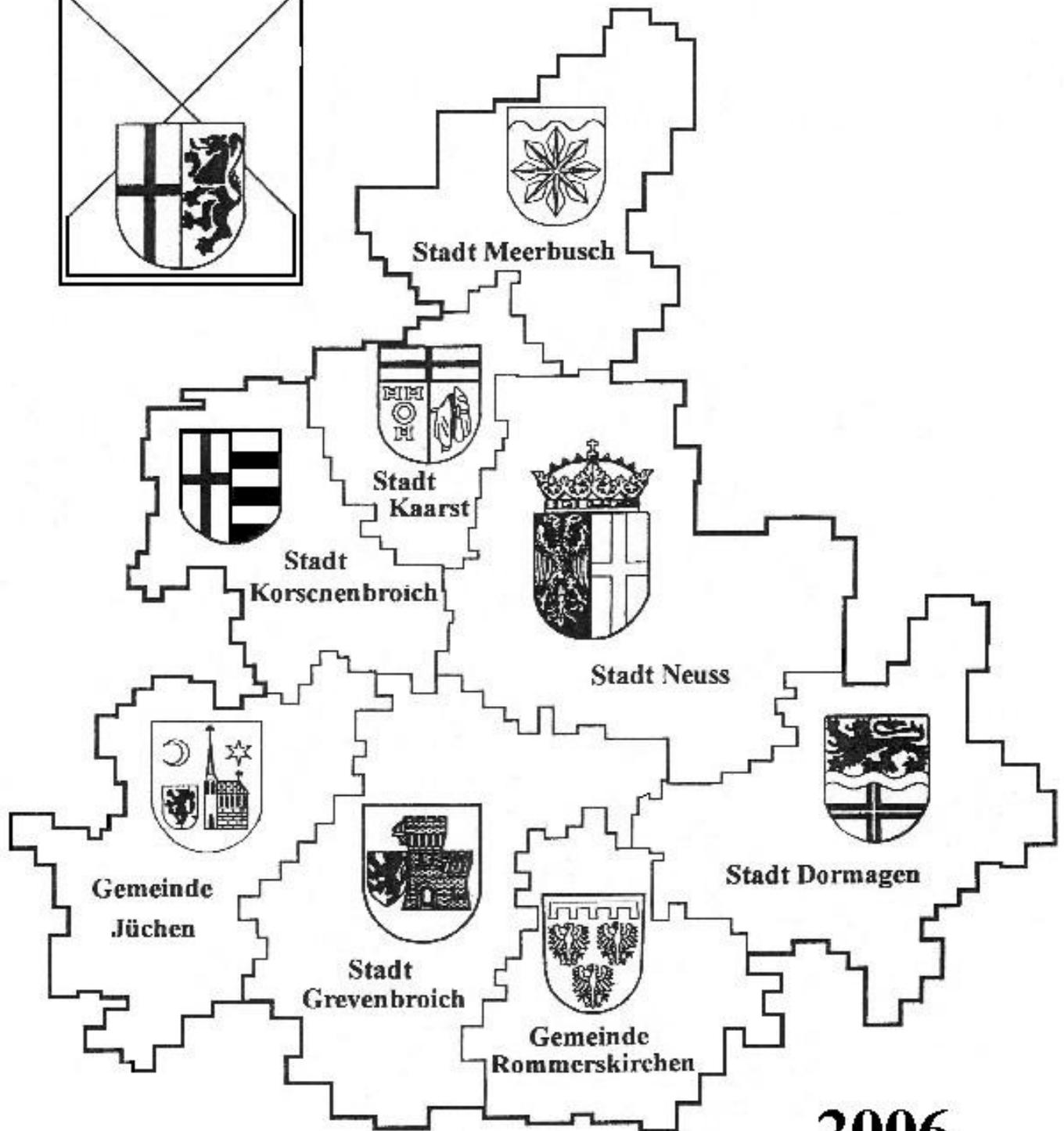
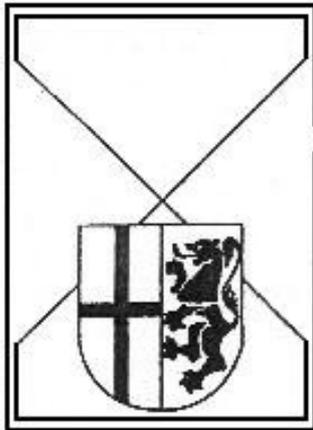




Polizei und Straßenverkehr im Rhein - Kreis Neuss



2006



DER LANDRAT als Kreispolizeibehörde Neuss

41464 Neuss, im Februar 2007

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Bericht unserer Kreispolizeibehörde über die Entwicklung des Verkehrsunfallgeschehens im Jahr 2006 liegt Ihnen vor. Das umfangreiche Zahlenmaterial gibt nüchtern Auskunft über oftmals schicksalhaftes Geschehen, hinter dem nicht selten viel Leid für die Betroffenen und deren Familien steckt.

Im Jahr 2005 konnten wir eines der besten Ergebnisse der Verkehrsunfallstatistik bekannt geben. Leider hat sich dieser positive Trend nicht fortgesetzt. Mit dem Ergebnis aus dem Jahr 2006 bewegen wir uns wieder in den Bereichen, die wir aus den letzten Jahren bereits kennen. Die Zahl tödlich Verunglückter hat sich um vier, auf insgesamt 13 erhöht. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist gegenüber dem Vorjahr zwar um 4,23 % gesunken, die Anzahl der Verletzten stieg jedoch um 218 auf 1763 Fälle.

Betrachtet man den unmittelbaren wirtschaftlichen Schaden, der durch die 10.238 Unfälle auf den Straßen im Rhein-Kreis Neuss 2006 angerichtet wurde, so ergibt sich eine gigantische Summe von weit über 100 Millionen €. Die Autobahnen durch das Kreisgebiet sind dabei nicht berücksichtigt.

Auch aus diesem Grund ist es die Aufgabe der Kreispolizeibehörde Neuss, die vorliegenden statistischen Daten und Fakten aufzulisten, um so Möglichkeiten zu eröffnen, die Entwicklung des Unfallgeschehens auf den Straßen im Kreis Neuss zu analysieren.

Ziel meiner Behörde ist es nicht nur die Unfälle zu registrieren, sondern auch zu agieren und gemeinsam mit den Ämtern der Städte, Gemeinden und des Rhein-Kreises Möglichkeiten zur Verminderung des Unfallgeschehens zu erarbeiten. Dies geschieht u. a. in den Unfallkommissionen, in denen Vertreter der Straßenverkehrsbehörden, Straßenbaubehörden und der Polizei zusammen arbeiten, um die Verkehrssicherheit an besonders gefährlichen Stellen zu erhöhen.

Neben der Mitwirkung bei der sicheren und umweltfreundlichen Gestaltung des Verkehrsraums liegt das Hauptaugenmerk der Polizei natürlich auf der Verkehrsüberwachung und der Verkehrssicherheitsberatung, die besonders intensiv in allen Kindergärten, Schulen und in einigen Ausbildungsbetrieben stattfindet.

Trotz dieser vielen Bemühungen liegt im defensiven Verhalten und im rücksichtsvollen Umgang aller Verkehrsteilnehmer die größte Chance, das Unfallgeschehen positiv zu beeinflussen.

Auch im Jahr 2006 war glücklicherweise wieder kein Kind unter den tödlich Verunglückten. Trotzdem werden wir auch künftig unser Hauptaugenmerk den Schwächsten im Straßenverkehr, nämlich den Kindern, widmen. Angesichts der hohen Zahl von getöteten und verletzten Radfahrern werden wir unsere Bemühungen auch für diese Zielgruppe weiter intensivieren.

Neben den vielen beratenden und aufklärenden Gesprächen, die meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Verkehrsteilnehmern führen, wird es aber auch weiterhin die konsequente Verfolgung und Ahndung von Verkehrsverstößen geben. Im Interesse der Verkehrssicherheit ist und bleibt dies eine wichtige Aufgabe für die Polizei.

Mit freundlichen Grüßen

Landrat und Leiter der Kreispolizeibehörde Neuss

Inhaltsverzeichnis

Seite

2	Allgemeine Erläuterungen
3	Verkehrsunfallentwicklung 2006 - Gesamtübersicht
4	Einwohner / zugelassene Kraftfahrzeuge / Straßennetz
5 - 7	Gesamtunfallentwicklung
8	Hauptunfallursachen
9	Anzahl der bei Verkehrsunfällen Getöteten ab dem Jahr 1980 - Veränderung der Zahl der Unfalldoten im Vergleich zum Vorjahr
10	Unfalldote 2006 nach Zeit, Ort, Verkehrsbeteiligung, Geschlecht und Alter
11 - 13	Beteiligung der Kinder, Fahranfänger und Senioren am Unfallgeschehen
14	Beteiligung der Fußgänger und Radfahrer am Unfallgeschehen
15	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (Verkehrsunfallflucht (VUF))
17 - 20	Verkehrsunfallentwicklung im Bereich der Polizeiwachen
21- 29	Verkehrsunfallentwicklung in den Städten und Gemeinden
31 - 33	Örtliche und zeitliche Verteilung der Verkehrsunfälle
34	Unfallauffällige Bereiche
35 - 36	Maßnahmen gegen Hauptunfallursachen / Verkehrssicherheitsberatung
37	Einwohnerzahlen im Rhein-Kreis Neuss

Allgemeine Erläuterungen

1. Verkehrsstatistik der Polizei

Diese Statistik umfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Verkehrsunfälle nach den Maßgaben des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes (StVUnfStatG).

Auf der Basis hiermit gewonnener Erkenntnisse werden u. a. Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen bei bestimmten Schwerepunkteinsetzungen oder Verkehrskontrollen und zur Verkehrsaufklärung/-sicherheitsberatung festgelegt.

Diese Maßnahmen wiederum finden Eingang in polizeispezifische Statistiken und unterliegen somit einer ständigen Bewertung bezüglich ihrer Effizienz.

2. Verkehrsunfälle, die in der Statistik erfasst und ausgewertet werden:

2.1 Unfälle mit Personenschaden, davon

2.1.1 mit Getöteten: Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen versterben.

2.1.2 mit Schwer- verletzten: Personen, die bei einem Unfall Körperschäden erleiden und deshalb zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus aufgenommen werden.

2.1.3 mit Leicht- verletzten: Personen, die bei einem Unfall andere Körperschäden erleiden.

2.2 Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden

Mindestens ein beteiligtes Kraftfahrzeug ist aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit und beim Unfall liegt ein Bußgeld- und / oder ein Straftatbestand vor.

2.3 Unfälle mit leichtem Sachschaden (Bagatellunfälle), bei denen der Verdacht auf Alkoholeinwirkung und/oder des unerlaubten Entfernens vom Unfallort vorliegt.

Auf den folgenden Seiten werden nur die Zahlen der Unfälle dieser Gruppe gem. Nr. 2 grafisch dargestellt und erläutert.

3. Verkehrsunfälle mit leichtem Sachschaden

Hierzu zählen alle anderen Verkehrsunfälle, die nicht unter 2. aufgeführt sind. Sie werden nur zahlenmäßig erfasst. Obwohl ihre Zahl relativ hoch ist, muss der volkswirtschaftliche Schaden als gering bewertet werden.

Deshalb bleiben sie in diesem Bericht weitgehend unberücksichtigt.

4. Begriff des „Beteiligten“

Beteiligt an einem Verkehrsunfall ist nach § 34 Abs. 2 StVO jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann.

Dazu gehören mindestens alle Fußgänger und Fahrzeugführer, die selbst - oder deren Fahrzeuge - Schaden erlitten und/oder hervorgerufen haben.

Verkehrsunfallentwicklung 2006

- Gesamtübersicht -

Einwohner / zugelassene Kraftfahrzeuge / Straßennetz

Die **Einwohnerzahl** des Rhein-Kreises ist bis zum 30.11.2006 um -443 (-0,1 %) auf 446.463 gesunken.*

Damit ergibt sich eine Einwohnerdichte von fast 775 (2005: 776) E/km².

Bei den Übersichten und Tabellen ab Seite sechs wurden Einwohnerzahlen aus anderen Quellen (z.B. Vergleichstabellen Land/Bezirk) eingesetzt, die in Kontinuität zu vorausgegangenen Jahresberichten und vereinbarten Zielen mit der Bezirksregierung zu berücksichtigen waren.

Es waren zu Beginn des Jahres 2007 288.089 Personenkraftwagen, 22.616 Krafträder und 15.825 Lkw, **insgesamt 355.805 Kraftfahrzeuge** zugelassen.**

Nicht erfasst sind die saisonal zugelassenen und die nicht zulassungspflichtigen Kraftfahrzeuge wie Mofas, Mokicks und Mopeds.

Bei einer Gesamtfläche von über 576 km² umfasst das Straßennetz des Kreises, ohne die Bundesautobahnen und ohne die Feld-/Wirtschaftswege, ca. 1.900 km: rd. 100 km Bundesstraßen, ca. 250 km Landesstraßen, ca. 180 km Kreisstraßen und ca. 1.350 km Gemeindestraßen. Großenteils enthalten in dem angesprochenen Straßennetz ist ein mehr als 1.200 km langes, gut ausgebautes Radwanderwegnetz, das - nicht zuletzt wegen seiner guten Kennzeichnung - fremde Ausflugsverkehre stark anzieht.

Dieses Radwegnetz wird im Rhein-Kreis Neuss ständig weiterentwickelt. Im Jahr 2004 wurde der Rhein-Kreis Neuss in die Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen“ aufgenommen und hat damit der Absicht der Förderung des Radverkehrs Ausdruck verliehen. Die Stadt Dormagen und die Gemeinde Rommerskirchen gehören diesem Arbeitskreis bereits an.

Nähere Informationen dazu im Internet unter: www.fahrradfreundlich.nrw.de.

Bedingt durch die Neuorganisation der Kreispolizeibehörde Neuss im Jahr 2006 wurden die Polizeiinspektionen aufgelöst. Ab dem 01.10.2006 sind die Polizeiwachen in der Direktion Gefahrenabwehr / Einsatz vereint. Der Jahresbericht berücksichtigt letztmalig auch die ehemaligen Polizeiinspektionen.

Quellen:

- * Rhein-Kreis Neuss, Amt für Landschafts-, Entwicklungsplanung und Statistik
- ** Rhein-Kreis Neuss, Straßenverkehrsamt
Kfz.: Stand 31.12.2006

Gesamtunfallentwicklung 2006

Weniger Unfälle - mehr Verletzte.

Insgesamt wurden im Jahre 2006 **10.238 Verkehrsunfälle** polizeilich aufgenommen. Das ist gegenüber 2005 eine Abnahme um 452 Verkehrsunfälle (-4,23 %).

Die Zahl der **Bagatellunfälle** ist um 658 (-9,28%) auf **6.434** gesunken.

Die Gesamtzahl der **folgeschweren** (= meldepflichtigen) **Verkehrsunfälle** ist auf **3.804** (Vorjahr 3.598, + 206 = +5,73%) gestiegen.

Dabei sind die **Verkehrsunfälle mit schwerwiegendem Sachschaden** um 34 (= -9,3 %) auf **338** gesunken.

Die Verkehrsunfälle mit **Personenschaden** haben um 140 (+11,1%) auf **1.405** zugenommen. Dabei wurden 1.763 Personen verletzt, das sind 218 Personen mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Schwerverletzten ist um 47 (+19,7 %) auf 285, die der Leichtverletzten um 167 auf 1.465 (+12,87 %) gestiegen.

84,6 % aller Unfälle ereigneten sich innerhalb geschlossener Ortschaften.

Es waren 13 (+4) Tote zu beklagen, davon vier als Pkw-Fahrer/-innen, vier als motorisierte Zweiradfahrer/-innen, zwei als Radfahrer, zwei Fußgänger/-innen und einer als Mitfahrer in einem Pkw.

Signifikant ist der Anstieg der Beteiligung an folgeschweren Verkehrsunfälle bei den Senioren (+14,7 %), den Fahrradfahrern (+9,3 %) und den Fußgängern (+19,7 %).

Die häufigste Unfallursache ist „Fehler beim Abbiegen“ gefolgt von „Nichtbeachten der Vorfahrt“.

Die Unfälle mit Unfallflucht haben mit über 19 % aller erfassten Unfälle und mit fast 52 % der meldepflichtigen Unfälle einen erheblichen Anteil am Unfallgeschehen. Diese Unfälle sind um 7 % gestiegen. Trotzdem konnte die Aufklärungsquote durch die mit der Ermittlung von unfallflüchtigen Verkehrsteilnehmer eingesetzten Beamte auf über 45 % gesteigert werden.

Einzelheiten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen, die auch einen Überblick über die Unfallentwicklung der letzten fünf Jahre gibt.

Trotz des deutlichen Anstiegs der Verletzten und getöteten Unfallopfer liegt der Rhein-Kreis Neuss im Vergleich der Behörden des Landes NRW mit der Unfallhäufigkeit von 2.299 (Land NRW 3.075/Bezirk 3.326) pro 100.000 Einwohner immer noch in der vorderen Hälfte.

Gesamtauffallentwicklung im Kreisgebiet

			Veränderungen in %				
	2006	2005	KPB	NW	2004	2003	2002
Verkehrsunfälle gesamt	10.238	10.690	- 4,2	-0,4	10.387	10.843	10.773
Bagatellunfälle	6.434	7.092	- 9,3	-0,6	6.645	7.227	6.977
meldepflichtige Verkehrsunfälle	3.804	3.598	5,7	0,0	3.742	3.616	3.796
a) mit Personenschaden	1.405	1.265	11,1	-1,7	1.319	1.286	1.400
b) mit schwerwiegendem Sachschaden	338	372	- 9,1	-5,0	403	415	444
c) Bagatellunfälle mit Alkohol und / oder Flucht	2.061	1.961	5,1	2,3	2.020	1.915	1.952

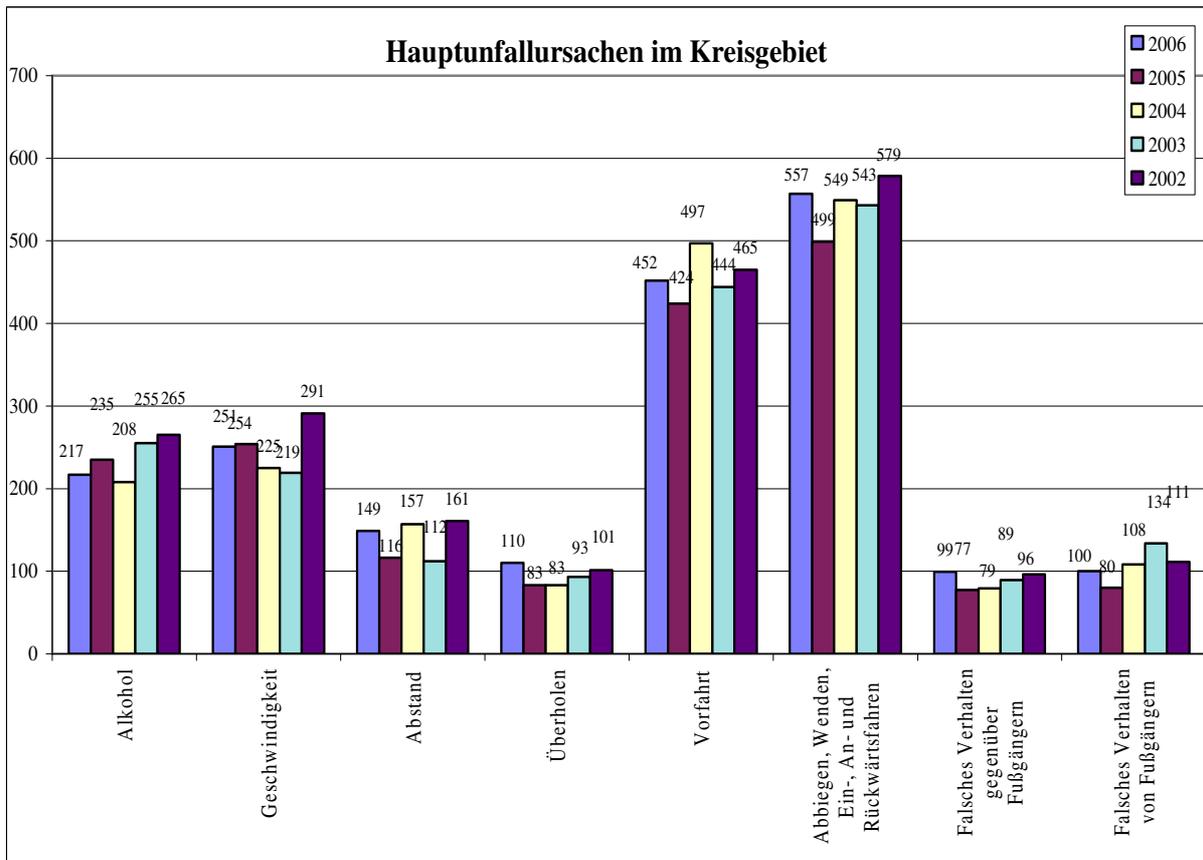
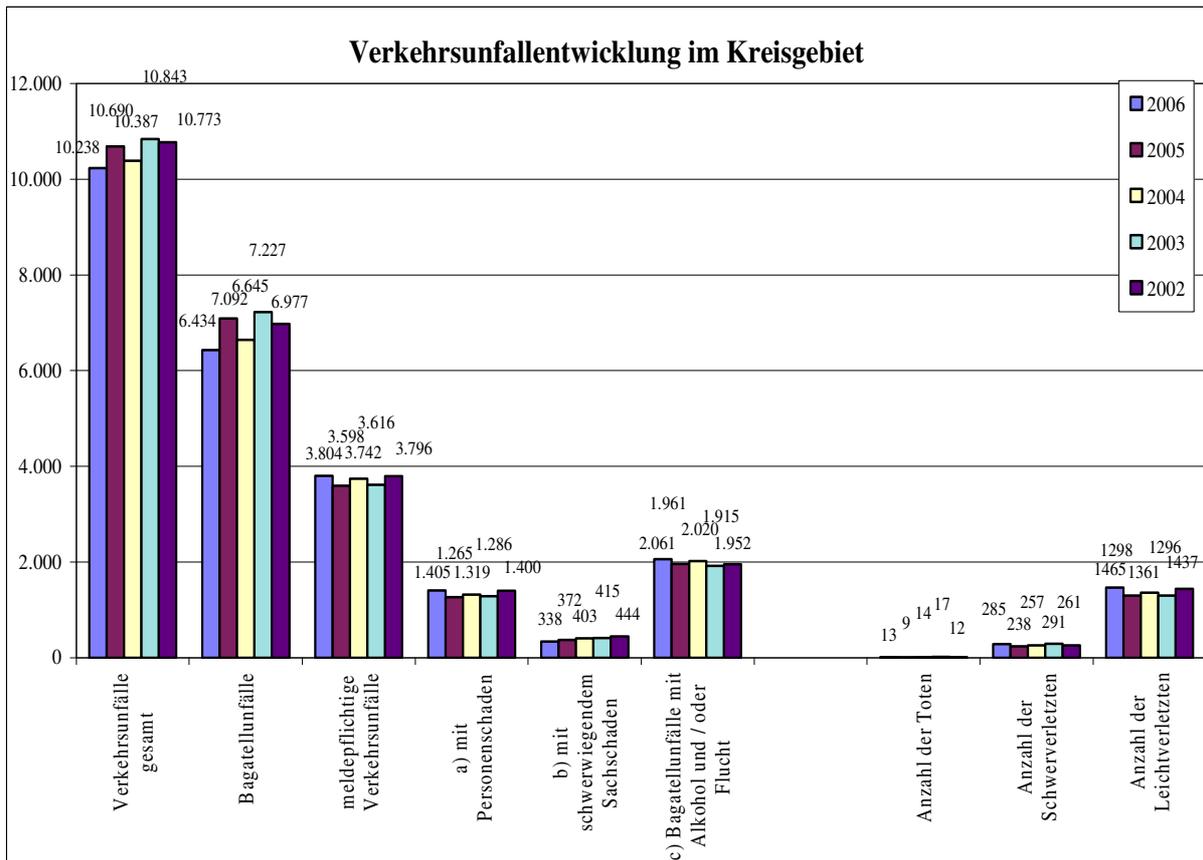
Anzahl der Toten	13	9	44,4	0,0	14	17	12
Anzahl der Schwerverletzten	285	238	19,7	-6,7	257	291	261
Anzahl der Leichtverletzten	1.465	1.298	12,9	-2,4	1.361	1.296	1.437

Hauptunfallursachen zu den meldepflichtigen Verkehrsunfällen

			Veränderungen in %				
	2006	2005	KPB	NW	2004	2003	2002
Alkohol	217	235	- 7,7	- 5,6	200	230	265
Geschwindigkeit	251	254	- 1,2	- 9,4	225	219	291
Abstand	149	116	28,4	- 2,7	157	112	161
Überholen	110	83	32,5	- 3,6	83	93	101
Vorfahrt	452	424	6,6	- 2,6	497	444	465
Abbiegen, Wenden, Ein-, An- und Rückwärtsfahren	557	499	11,6	0,0	549	543	579
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	99	77	28,6	5,3	79	89	96
Falsches Verhalten von Fußgängern	100	80	25,0	- 8,4	108	134	111
Gesamtzahl der Hauptunfallursachen	1.935	1.768	9,4	-3,1	1.898	1.864	2.069

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

			Veränderungen in %				
	2006	2005	KPB	NW	2004	2003	2002
Aufgetretene Fälle	2.219	2.073	7,0	1,8	2.152	2.042	2.165
Aufgeklärte Fälle	1.005	929	8,2	-1,3	1021	958	1018
Aufklärungsquote	45,3%	44,8%			48,2%	47,4%	46,9%
Aufklärungsquote in NW	46,4%	46,1%			45,9%	47,9%	44,4%
Einwohner :	445.255		mldpfl. VU	Einwohner pro km ²	Belastungszahl pro 100.000 EW km ²		
Fläche in km ² :	576,43		3.804	772	854,3	6,6	



Hauptunfallursachen (HUU)

Der Anteil der acht HUU-Gruppen an den 3.804 meldepflichtigen Verkehrsunfällen ist um 8,1 % auf 1.662 Fälle gestiegen. (Entwicklung auf Landesebene -2,2 %)

Rückläufig sind die HUU:

„Alkohol“	217	= - 18 (-7,7%) und
„Geschwindigkeit“	251	= - 3 (-1,2%)

Ihren Anteil erhöht haben die Ursachen:

„Abbiegen/Wenden“	557	= + 58 (+11,6%),
„Vorfahrt“	452	= + 28 (+6,6%)
„Abstand“	149	= + 33 (+28,4%)
„Überholen“	110	= + 27 (+32,5%)
„Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern“	99	= + 22 (+28,6%)
„Falsches Verhalten von Fußgängern“	100	= + 20 (+25%)

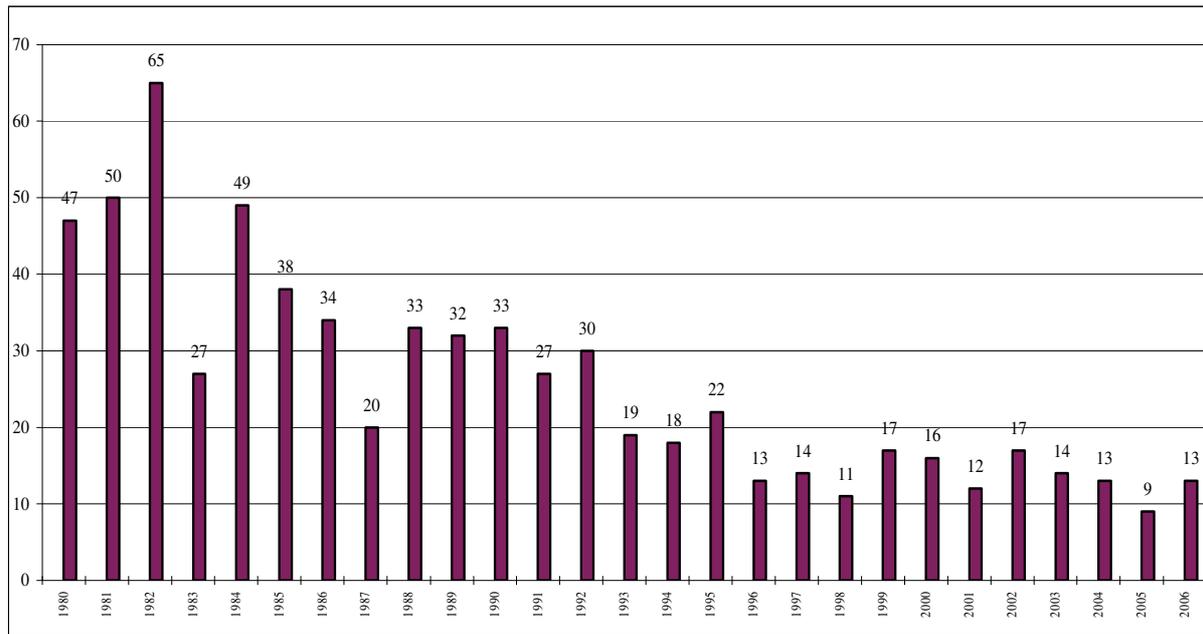
Die HUU „Geschwindigkeit“ bleibt seit dem starken Rückgang der vergangenen Jahre bei dem relativ niedrigen Anteil. Der langfristige Rückgang ist sicherlich auch darauf zurück zu führen, dass, neben der Polizei, der Rhein-Kreis Neuss und die drei „Großen kreisangehörigen Städte“ (Dormagen, Grevenbroich und Neuss) Geschwindigkeitskontrollen an unfallauffälligen Strecken und in schutzwürdigen Zonen durchführen.

Zudem sind die Polizeidienststellen mit Laser- Geschwindigkeitsmessgeräten ausgestattet, mit denen eine gezielte Geschwindigkeitsüberwachung nachhaltig durchgeführt wird.

Künftig werden aber auch Vorfahrtsverletzungen und Fehler beim Abbiegen verstärkt in den Focus polizeilicher Verkehrsüberwachung rücken.

Als ursächlich bei den Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang traten die HUU „Geschwindigkeit“ dreimal, „Abbiegen“ viermal, „Vorfahrt“ dreimal und einmal „Überholen“ in Erscheinung.

Anzahl der bei Verkehrsunfällen Getöteten ab dem Jahr 1980



Veränderung der Zahl der Unfalltoten im Vergleich zum Vorjahr

	2006	2005	Veränderungen	
			absolut	in %
Kreis Neuss	13	9	4	44,4
Land NRW	728	868	-140	-16,1
Kaarst	0	1	-1	-100,0
Korschenbroich	1	2	-1	-50,0
Meerbusch	2	1	1	100,0
Neuss	4	0	4	400,0
Grevenbroich	3	1	2	200,0
Dormagen	3	3	0	0,0
Jüchen	0	0	0	0,0
Rommerskirchen	0	1	-1	-100,0

Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang

	2006		2005	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Alkohol	0	0,0%	3	25,0%
Geschwindigkeit	3	27,3%	3	25,0%
Überholen	1	9,1%	1	8,3%
Vorfahrt	3	27,3%	2	16,7%
Abbiegen, Wenden, Ein- und Anfahren	4	36,4%	3	25,0%

Unfalltote 2006 (2005)

Pkw - Fahrer	4	30,8%	2	22,2%
Kradfahrer	3	23,1%	2	22,2%
Fußgänger	2	15,4%	0	0,0%
Radfahrer	2	15,4%	2	22,2%
KKR / LKR - Fahrer	1	7,7%	0	0,0%
Mitfahrer in Pkw	1	7,7%	2	22,2%
Rollstuhl-Fahrer	0	0,0%	1	11,1%

Alter der 2006 (2005) bei Verkehrsunfällen getöteten Verkehrsteilnehmer

unter 06 Jahre alt		06 - 14 Jahre alt		15 - 17 Jahre alt		18 - 24 Jahre alt		25 - 64 Jahre alt		65 Jahre und älter	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
0	0	0	0	1	0	0	1	5	4	7	4

Unfalltote nach Zeit, Ort, Art der Verkehrsbeteiligung, Geschlecht und Alter

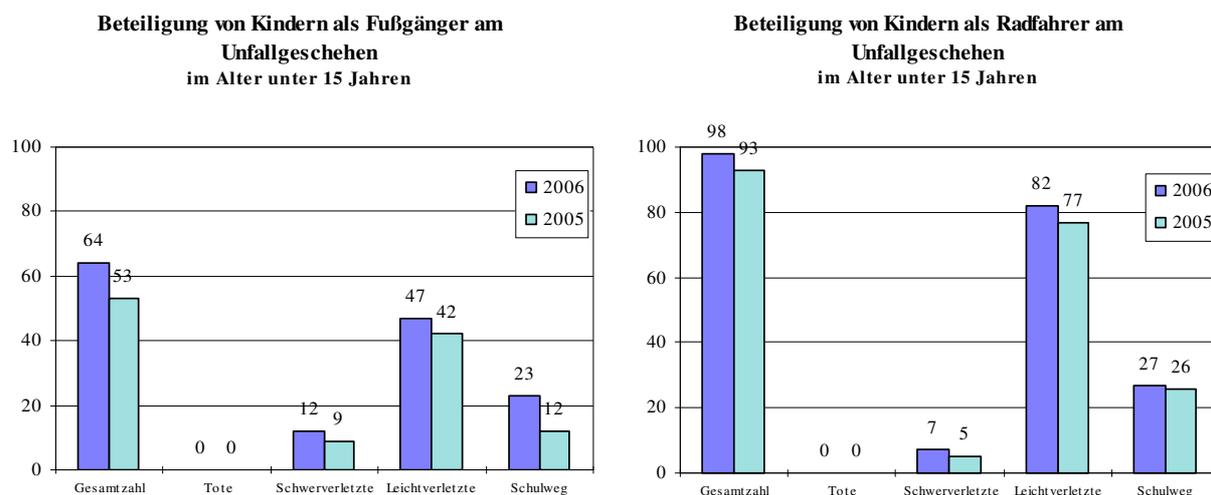
1	23.01.2006	16:09	Korschenbroich-Kleinenbroich, Nordstraße/Oststraße/Schiefbahner Straße/Am Hallenbad	Radfahrer	85 Jahre
2	16.02.2006	16:12	Meerbusch-Osterath, Westring (L 154) / Kaarster Straße	Pkw-Fahrerin	85 Jahre
3	21.02.2006	12:04	Neuss-Grefrath K 8 - Lanzerather Straße - , km 1,240	Pkw-Fahrer	77 Jahre
4	28.03.2006	14:26	Grevenbroich-Orken L 116 / Gierather Weg	Pkw-Fahrer	50 Jahre
5				Mitfahrer in Pkw	17 Jahre
6	06.04.2006	10:44	Neuss-Holzheim L 201 - Reuschenberger Straße 63 - Höhe An der Schleppbahn	Krad-Fahrer	53 Jahre
7	09.05.2006	15:45	Dormagen-Hackenbroich Dr.-Geldmacher-Straße - Kurve a.g.O.	Pkw-Fahrer	74 Jahre
8	17.05.2006	18:00	Dormagen-Gohr B 477 / L 69 / Sandweg	LKR-Fahrer	46 Jahre
9	24.05.2006	14:28	Neuss-Grimlinghausen Bonner Straße (L 137) Nähe Kasterstraße	Fußgängerin	85 Jahre
10	20.07.2006	22:34	Grevenbroich-Gustorf Provinzstraße (K 43) / Auf dem Wiler	Krad-Fahrer	50 Jahre
11	21.08.2006	15:42	Dormagen K 18, Abschnitt 3, km 3,060, Höhe BAB-Brücke	Radfahrer	67 Jahre
12	01.09.2006	14:58	Neuss-Hafengebiet Willy-Brandt-Ring (L 137) - Abfahrt Richtung D.-Handweiser	Krad-Fahrerin	49 Jahre
13	04.11.2006	19:40	Meerbusch-Strümp Xantener Straße 50 (B 222) - Ortsdurchfahrt Strümp	Fußgängerin	82 Jahre

Beteiligung von Kindern am Unfallgeschehen

Besonders erfreulich kann festgestellt werden, dass auch in 2006 **kein Kind unter den Unfalltoten** zu beklagen ist. Die Anzahl der an Verkehrsunfällen **aktiv** beteiligten Kinder ist jedoch auf 148 (133) gestiegen.

Die Anzahl der schwerverletzten Kinder ist dabei auf 19 (14), die Anzahl der leichtverletzten Kinder auf 129 (119) gestiegen.

49 (55) Kinder wurden als Mitfahrer verletzt. Dies sind 6 weniger als im Vorjahr.



Wieder einmal mehr verdeutlichen die vorstehenden Zahlen, dass die Teilnahme am Straßenverkehr für Kinder als Radfahrer besonders gefährlich ist. Bei den Eltern und Erziehern bleibt die hohe Verantwortung und Verpflichtung, immer wieder als Vorbilder und Lehrer auf das gefahrenbewusste und verkehrsgerechte Verkehrsverhalten der Kinder hinzuwirken. Aber auch die Kraftfahrer sollten immer ein Auge für die jüngsten Verkehrsteilnehmer haben und mit deren Fehlreaktionen rechnen.

Nach wie vor sind die Nachmittagstunden für Kinder besonders unfallträchtig.

Die Anzahl der auf dem **Schulweg** durch Verkehrsunfälle verletzten Kinder sind nach den gesunkenen Zahlen 2005 wieder um 16 auf 48 (32) angestiegen. In 26 Fällen waren die Kinder als Radfahrer beteiligt.

Verglichen mit den Zahlen auf Landes- und Regierungsbezirksebene (RB Düsseldorf, ihm gehören immerhin 13 von 49 Behörden an) bleibt das Verkehrsunfallgeschehen unter Beteiligung von Kindern weiterhin günstig: So kommen beispielsweise im Rhein-Kreis Neuss auf 100.000 Kinder „nur“ 292 verunglückte Kinder während es auf Bezirksebene 323 sind. (Land 309) Damit liegt der Rhein-Kreis im Regierungsbezirk Düsseldorf auf dem 6. Platz.

Beteiligung der Fahranfänger (18 - 24 Jahre) am Unfallgeschehen

Die Mobilität der jungen Generation steigt. Immer häufiger verfügen die jungen Leute über eigene Kraftfahrzeuge. Dies macht sich natürlich auch in der Statistik beim Unfallgeschehen bemerkbar.

Fahranfänger waren 617 mal (624) an Verkehrsunfällen beteiligt (-7 = -1,1%), überwiegend, nämlich 496 mal, als Pkw-Fahrer. Daneben traten sie u.a. auch 38 mal als Radfahrer und 19 mal als Fußgänger in Erscheinung.

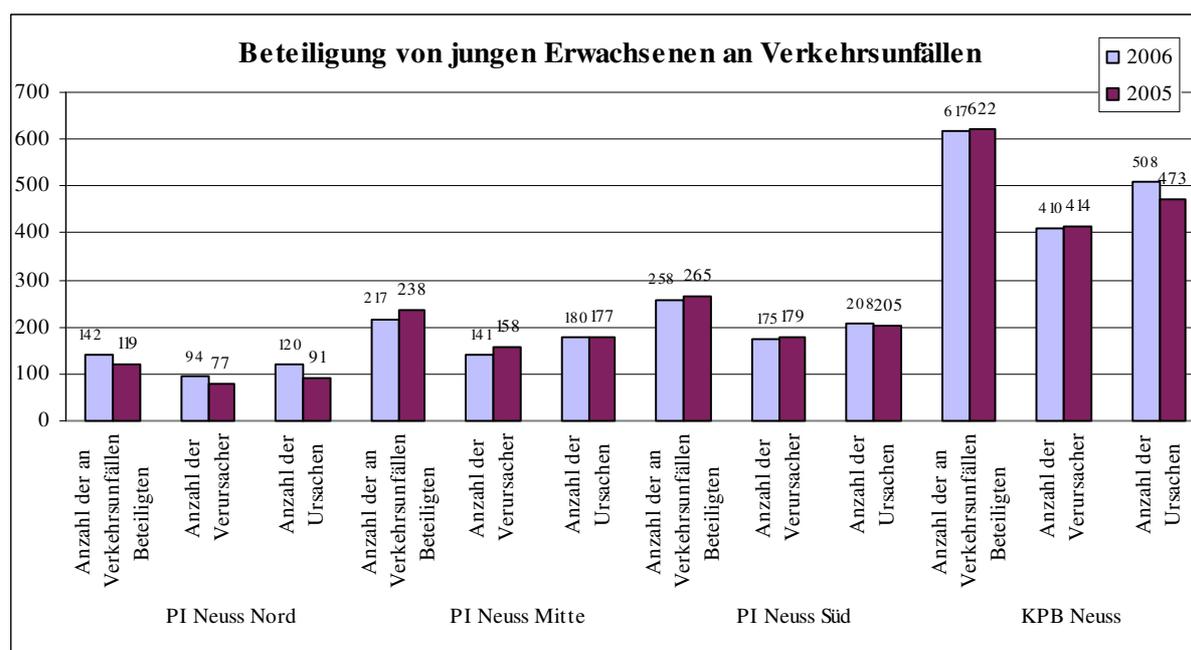
Insgesamt wurden sie 410 (2005: 414) mal als Verursacher festgestellt.

Bei allen erfassten Unfällen mit der HUU „**unangepasste Geschwindigkeit**“ (251) waren die jungen Fahranfänger in 75 Fällen vertreten. Das ist einer weniger als im Vorjahr. Damit spielte die Gruppe der **jungen Fahranfänger bei 30 % aller Geschwindigkeitsunfälle** immer noch eine wesentliche Rolle.

„Fehler beim Abbiegen“ mit 94 Fällen und, „Vorfahrt“ mit 51 Fällen, belegen nach wie vor bei den von den Fahranfängern gesetzten Unfallursachen die vorderen Plätze in der Liste der HUU. In **57** (2005: 40) Fällen wurde „**Fahren unter Alkoholeinwirkung**“ registriert. Die HUU „Alkohol und Drogen“ verdient gerade bei dieser Altersgruppe auch weiterhin besondere Beachtung.

Trotz der bedauerlichen Zahl von 247 (Vorjahr 238) verletzten jungen Leuten fallen die jungen Fahranfänger im Rhein-Kreis Neuss mit einer Verunglückten-Häufigkeitszahl von 762 (pro 100.000 der Altersgruppe) im Vergleich mit anderen Behörden weniger auf. Im Vergleich mit 49 anderen Behörden im Land liegt der Rhein-Kreis Neuss auf dem 7. Platz.

(RB Düsseldorf VHZ 909 / Land VHZ 1.012) Auch bei der Unfallhäufigkeit bleiben die verletzten Fahranfänger mit einer UHZ von 1080 deutlich unter dem Landesschnitt von 1412 (RB Düsseldorf 1318). Bei der Betrachtung von allen meldepflichtigen Verkehrsunfälle mit Fahranfänger liegt die UHZ mit 1904 pro 100.000 der Altersgruppe ebenfalls deutlich unter dem Schnitt des RB Düsseldorf (2455) bzw. dem Land (2606).



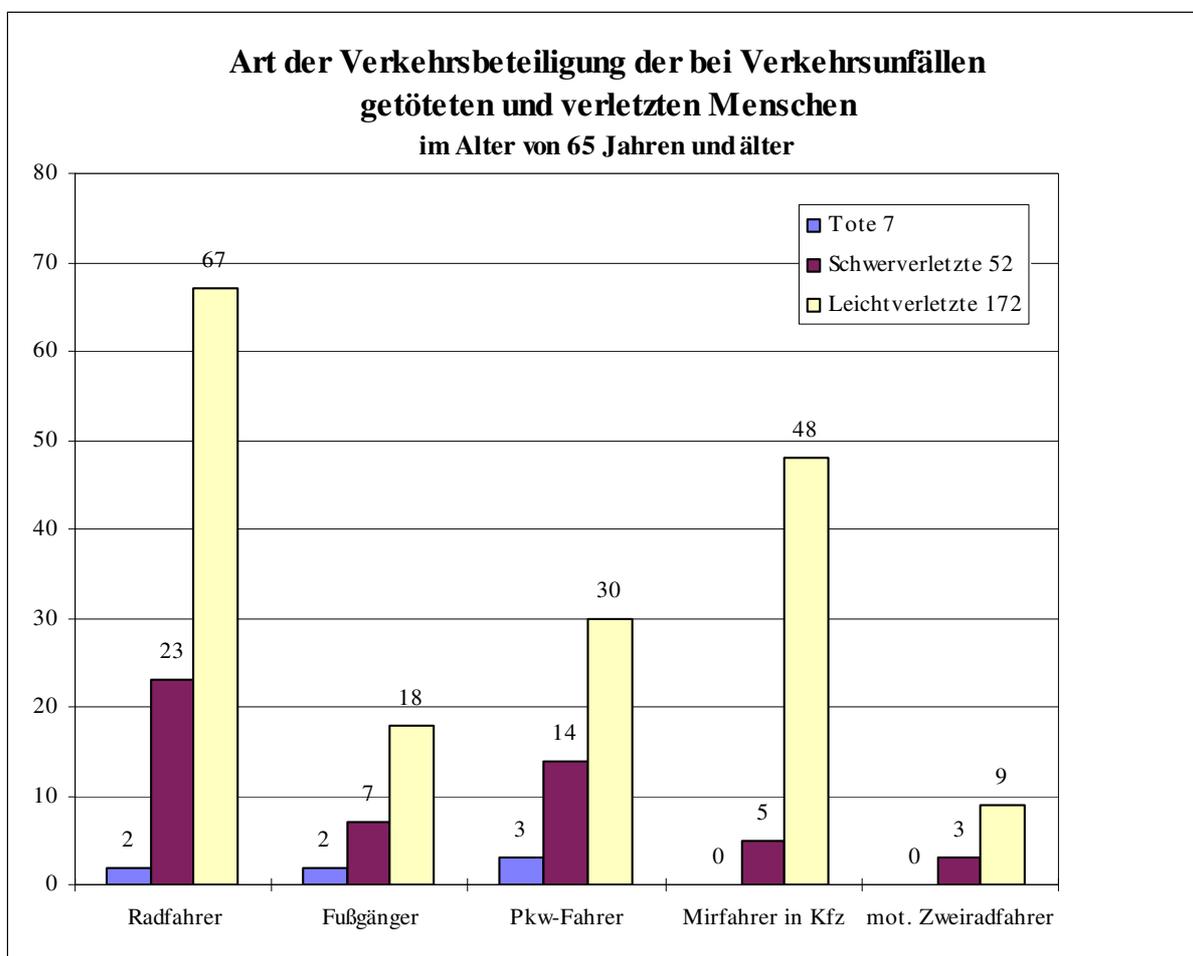
Beteiligung der Senioren (ab 65 Jahre) am Unfallgeschehen

Die Zahl der an Verkehrsunfällen beteiligten Senioren (Beteiligte und Mitfahrer) ist um 83 auf 648 (+14,7 %) gestiegen.

Der Anteil der Senioren von allen an Verkehrsunfällen Beteiligten und Mitfahrer im Rhein-Kreis Neuss beträgt 8,5 %, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung beträgt ca. 17 %.

Als Verursacher traten Senioren 425 mal (2005: 375) in Erscheinung. Vorfahrtmissachtung (81) und Abbiegefehler (73) waren die häufigsten Ursachen.

Die UHZ der Senioren liegt mit 698 pro 100.000 Einwohnern der Altersgruppe unter der BR Düsseldorf mit 735 und dem Land mit 733.



Beteiligung der Fußgänger und Radfahrer am Unfallgeschehen

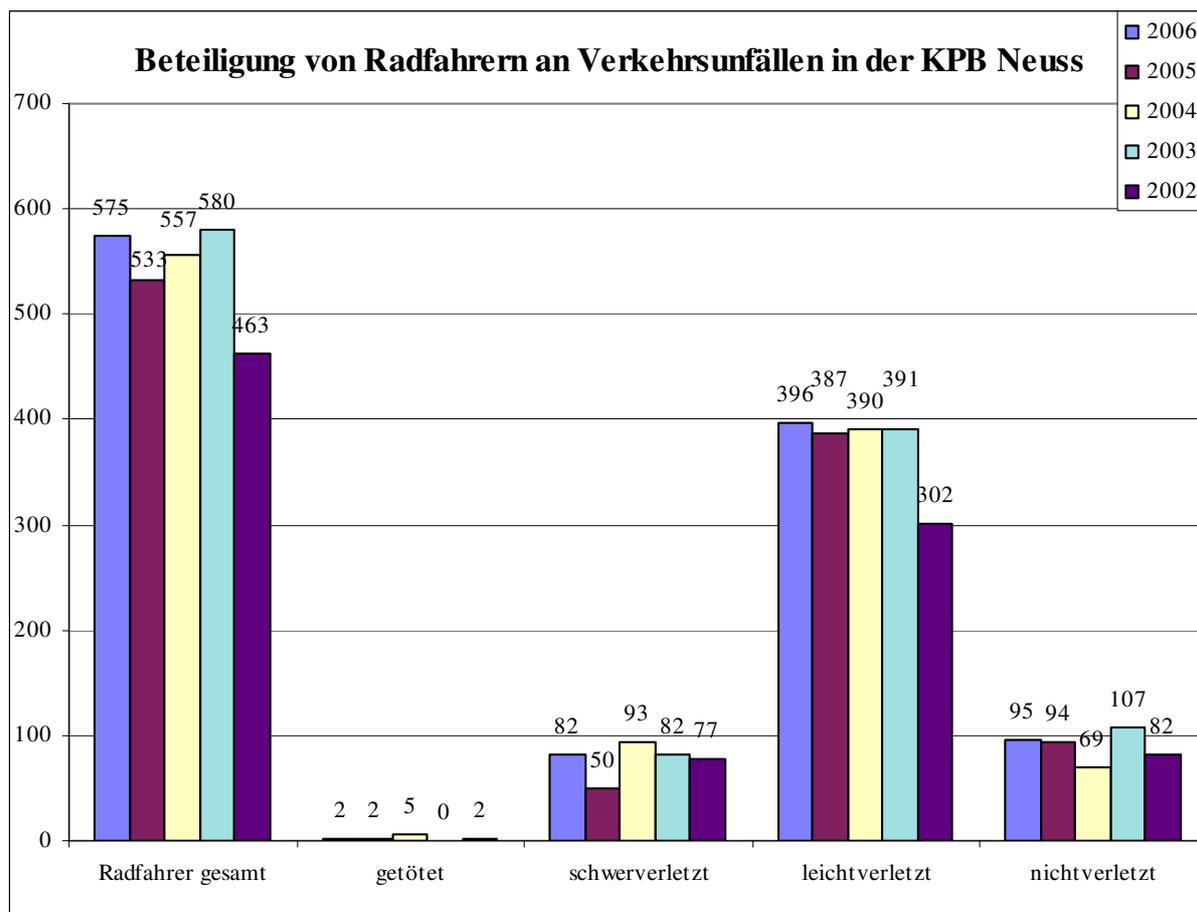
Fußgänger waren im Berichtsjahr 207 mal an Verkehrsunfällen beteiligt. Das sind 34 mehr als im Vorjahr. Es waren 38 (32) Schwerverletzte und 135 (123) Leichtverletzte zu beklagen. 32 (18) Fußgänger waren zwar an Verkehrsunfällen beteiligt, wurden dabei aber nicht verletzt.

Der rückläufige Trend bei den verletzten **Radfahrer** im Rheinkreis Neuss setzte sich leider nicht fort. Im Jahr 2006 wurden 41 Radfahrer mehr verletzt als im Vorjahr, damit stieg die Zahl der verletzten Radfahrer auf 480 (+9,3%).

2006 wurden 2 (2) Radfahrer bei Verkehrsunfällen getötet. Dabei fällt auf, dass beide tödlich verunglückten Radfahrer über 65 Jahre alt waren.

Häufigste Unfallursachen von Radfahrern sind die Benutzung der falschen Fahrbahn/Radwege und Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr.

Die meisten Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern ereigneten sich in der Zeit von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr.



*Tabellen zu den Kommunen finden Sie unter der Rubrik „Verkehrsunfallentwicklung in den Städten und Gemeinden“

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (Verkehrsunfallflucht, Abk.=VUF)

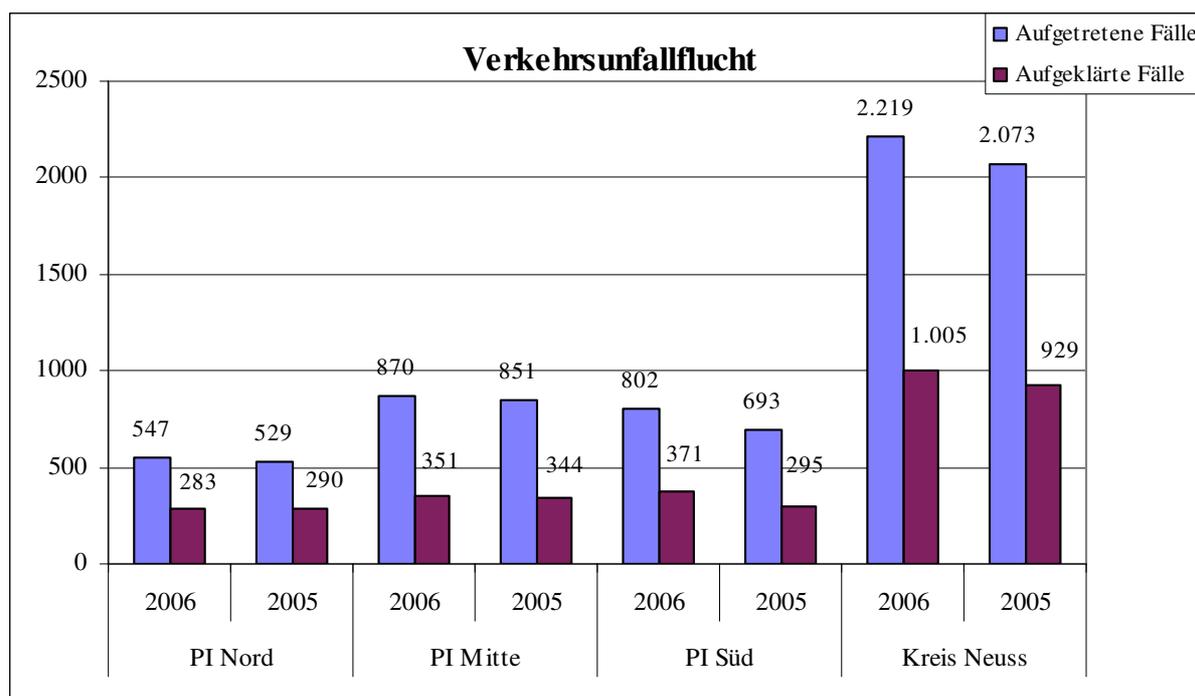
Es wurden im Berichtsjahr 2219 (Vorjahr: 2073) Fälle von Verkehrsunfallflucht bekannt.

Aufgeklärt werden konnten insgesamt 1005 (2005: 932) VUF. Mit der **Gesamtaufklärung** von 45,3 % (2005: 44,8 %) konnte die Aufklärungsquote des Vorjahres verbessert werden.

Von den 143 Fluchten nach Verkehrsunfällen mit Personenschaden konnten 87 = 60,84% (2005: 75 / 59,5 %) aufgeklärt werden.

2076 mal entfernten sich Verkehrsteilnehmer unerlaubt von der Unfallstelle nach Sachschadenunfällen. Allerdings wurden in 918 Fällen die Verursacher ermittelt, nicht zuletzt durch die Aufmerksamkeit vieler Mitbürger, die entscheidende Ermittlungshinweise geben konnten. Die Aufklärungsquote liegt im Rhein-Kreis Neuss bei 44,22 %, der Landeschnitt bei 45,57%.

Einzelheiten ergeben sich auch aus den folgenden Tabellen zu „Verkehrsunfallentwicklung im Bereich der Polizeiinspektionen - Überblick über die letzten fünf Jahre“.



**Verkehrsunfallentwicklung
im Bereich der Polizeiwachen
(ehemalige Polizeiinspektionen)
-- Überblick über die letzten fünf Jahre --**

Gesamtunfallentwicklung in den Wachen Kaarst, Korschenbroich und Meerbusch

	2006	2005	Veränderungen		2004	2003	2002
			absolut	in %			
Verkehrsunfälle gesamt	2.614	2.767	- 153	- 5,5	2.665	2.463	2.470
Bagatellunfälle	1.666	1.884	- 218	- 11,6	1.801	1.609	1.657
meldepflichtige Verkehrsunfälle	948	883	65	7,4	864	854	813
a) mit Personenschaden	341	297	44	14,8	315	289	293
b) mit schwerwiegendem Sachschaden	87	74	13	17,6	102	93	102
c) Bagatellunfälle mit Alkohol und / oder Flucht	520	512	8	1,6	447	472	418
Anzahl der Toten	3	4	- 1	- 25,0	2	2	6
Anzahl der Schwerverletzten	75	57	18	31,6	77	64	81
Anzahl der Leichtverletzten	325	297	28	9,4	295	301	293

Hauptunfallursachen zu den meldepflichtigen Verkehrsunfällen

	2006	2005	Veränderungen		2004	2003	2002
			absolut	in %			
Alkohol	61	69	- 8	- 11,6	47	45	42
Geschwindigkeit	36	38	- 2	- 5,3	41	25	28
Abstand	30	12	18	150,0	11	28	9
Überholen	17	16	1	6,3	13	13	22
Vorfahrt	113	98	15	15,3	128	116	102
Abbiegen, Wenden, Ein-, An- und Rückwärtsfahren	129	115	14	12,2	124	114	135
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	16	10	6	60,0	13	16	22
Falsches Verhalten von Fußgängern	25	17	8	47,1	16	22	27
Gesamtzahl der Hauptunfallursachen	427	375	52	13,9	393	379	387

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

	2006	2005	Veränderungen		2004	2003	2002
			absolut	in %			
Aufgetretene Fälle	547	529	18	3,4	466	490	439
Aufgeklärte Fälle	283	290	- 7	- 2,4	271	272	234
Aufklärungsquote	51,7%	54,8%			58,2%	55,5%	53,3%

Einwohner :	130.403	mldpfl. VU	Einwohner pro km ²	Belastungszahl pro 100.000 EW km ²
Fläche in km ² :	157,05	948	830	727,0 6,0

Gesamtunfallentwicklung in der Wache Neuss

	2006	2005	Veränderungen		2004	2003	2002
			absolut	in %			
Verkehrsunfälle gesamt	3.993	4.591	- 598	- 13,0	4.649	4.469	4.619
Bagatellunfälle	2.581	3.177	- 596	- 18,8	3.100	2.986	3.177
meldepflichtige Verkehrsunfälle	1.412	1.414	- 2	- 0,1	1.549	1.483	1.442
a) mit Personenschaden	477	470	7	1,5	577	511	498
b) mit schwerwiegendem Sachschaden	128	149	- 21	- 14,1	141	144	155
c) Bagatellunfälle mit Alkohol und / oder Flucht	807	795	12	1,5	831	828	789
Anzahl der Toten	4	0	4		2	3	5
Anzahl der Schwerverletzten	82	78	4	5,1	113	95	105
Anzahl der Leichtverletzten	510	475	35	7,4	595	524	495

Hauptunfallursachen zu den meldepflichtigen Verkehrsunfällen

	2006	2005	Veränderungen		2004	2003	2002
			absolut	in %			
Alkohol	79	91	- 12	- 13,2	97	71	100
Geschwindigkeit	69	88	- 19	- 21,6	65	71	70
Abstand	53	42	11	26,2	69	61	34
Überholen	23	26	- 3	- 11,5	38	21	23
Vorfahrt	151	157	- 6	- 3,8	189	177	165
Abbiegen, Wenden, Ein-, An- und Rückwärtsfahren	202	195	7	3,6	241	222	217
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	49	35	14	40,0	45	44	48
Falsches Verhalten von Fußgängern	51	38	13	34,2	61	54	79
Gesamtzahl der Hauptunfallursachen	677	672	5	0,7	805	721	736

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

	2006	2005	Veränderungen		2004	2003	2002
			absolut	in %			
Aufgetretene Fälle	870	851	19	2,2	876	879	836
Aufgeklärte Fälle	351	344	7	2,0	397	401	409
Aufklärungsquote	40,3%	40,4%			45,3%	45,6%	48,9%

Einwohner :	151.610	mldpfl. VU	Einwohner pro km ²	Belastungszahl pro 100.000 EW km ²	
Fläche in km ² :	99,48	1.412	1.524	931,3	14,2

**Gesamtunfallentwicklung in den Wachen
Grevenbroich, Dormagen und Jüchen
(inclusive der Gemeinde Rommerskirchen)**

	2006	2005	Veränderungen		2004	2003	2002
			absolut	in %			
Verkehrsunfälle gesamt	3.631	3.332	299	9,0	3.631	3.455	3.727
Bagatellunfälle	2.187	2.031	156	7,7	2.191	2.050	2.366
meldepflichtige Verkehrsunfälle	1.444	1.301	143	11,0	1.440	1.405	1.361
a) mit Personenschaden	587	498	89	17,9	552	519	495
b) mit schwerwiegendem Sachschaden	123	149	- 26	- 17,4	146	166	158
c) Bagatellunfälle mit Alkohol und / oder Flucht	734	654	80	12,2	742	720	708
Anzahl der Toten	6	5	1	20,0	9	9	6
Anzahl der Schwerverletzten	128	103	25	24,3	130	98	105
Anzahl der Leichtverletzten	630	526	104	19,8	540	536	508

Hauptunfallursachen zu den meldepflichtigen Verkehrsunfällen

	2006	2005	Veränderungen		2004	2003	2002
			absolut	in %			
Alkohol	77	75	2	2,7	103	84	88
Geschwindigkeit	146	128	18	14,1	140	129	121
Abstand	66	62	4	6,5	73	68	69
Überholen	70	41	29	70,7	55	49	48
Vorfahrt	188	169	19	11,2	173	204	177
Abbiegen, Wenden, Ein-, An- und Rückwärtsfahren	226	189	37	19,6	195	213	191
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	34	32	2	6,3	32	19	19
Falsches Verhalten von Fußgängern	24	25	- 1	- 4,0	23	32	28
Gesamtzahl der Hauptunfallursachen	831	721	110	15,3	794	798	741

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

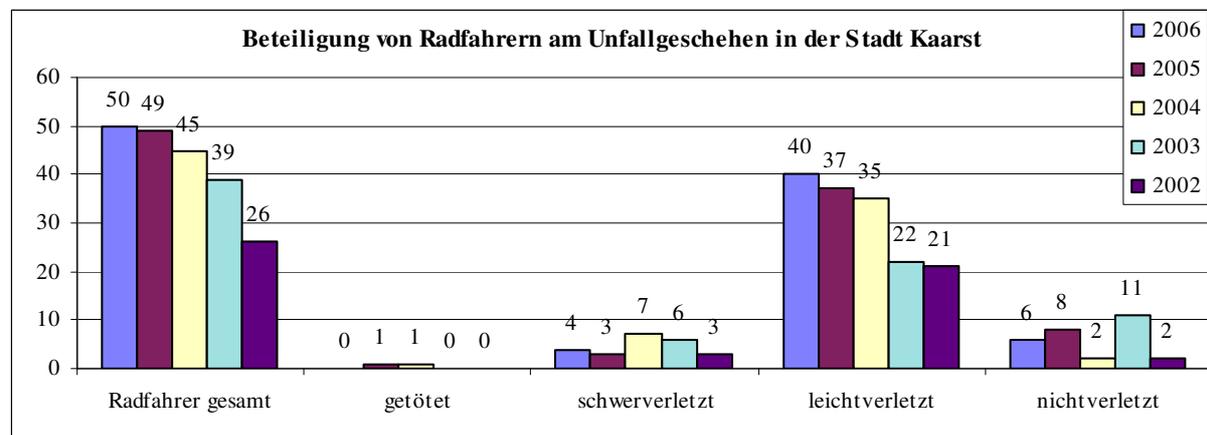
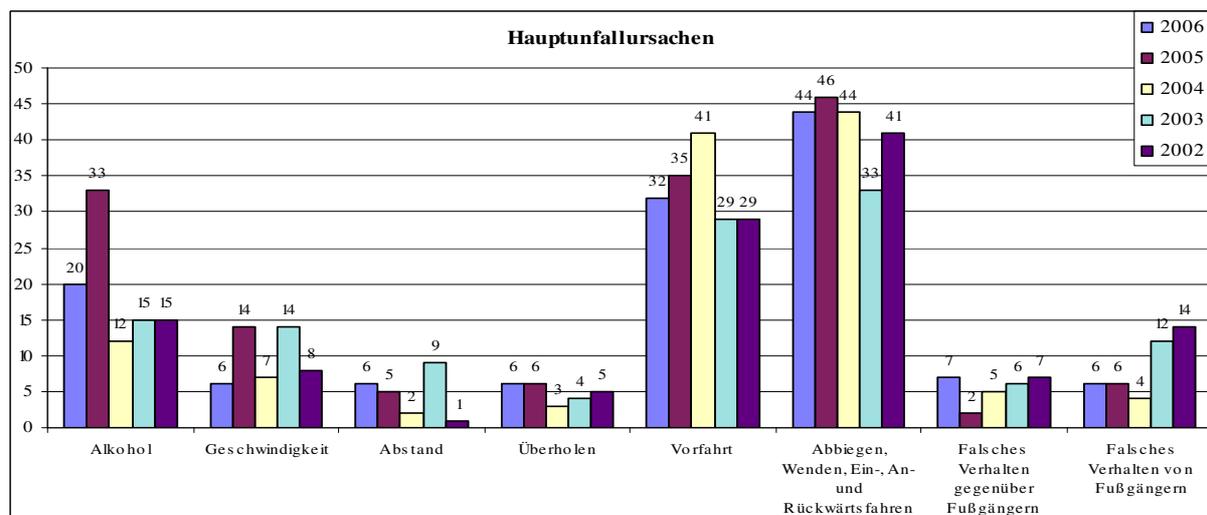
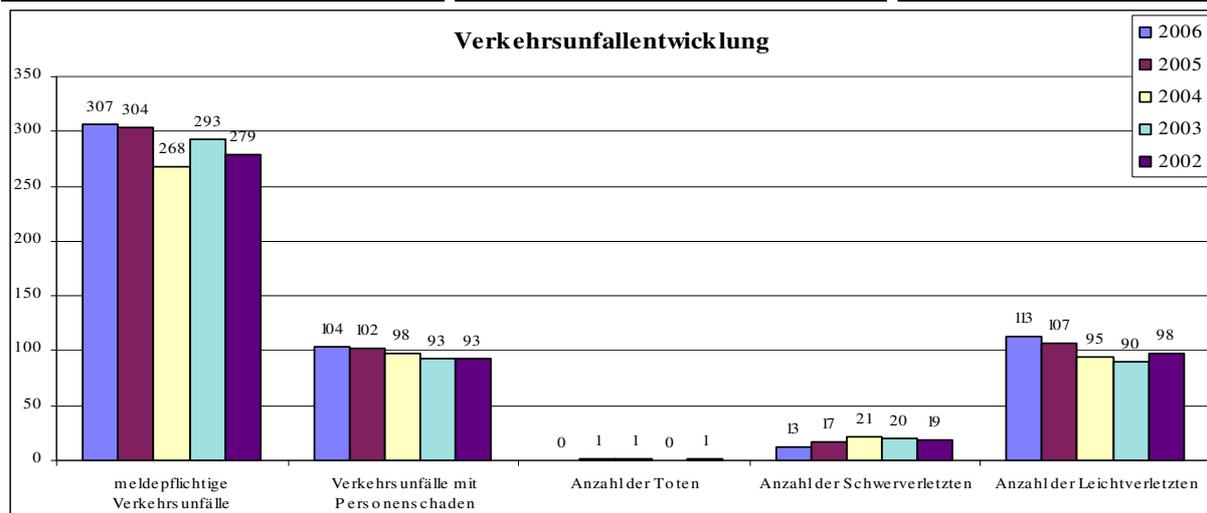
	2006	2005	Veränderungen		2004	2003	2002
			absolut	in %			
Aufgetretene Fälle	802	693	109	15,7	791	783	767
Aufgeklärte Fälle	371	295	76	25,8	361	348	315
Aufklärungsquote	46,3%	42,6%			45,6%	44,4%	41,1%

Einwohner :	163.247	mldpfl. VU	Einwohner pro km ²	Belastungszahl pro 100.000 EW km ²
Fläche in km ² :	319,9	1.444	510	884,5 4,5

**Verkehrsunfallentwicklung
in den Städten und Gemeinden
-- ohne Bagatellunfälle --**

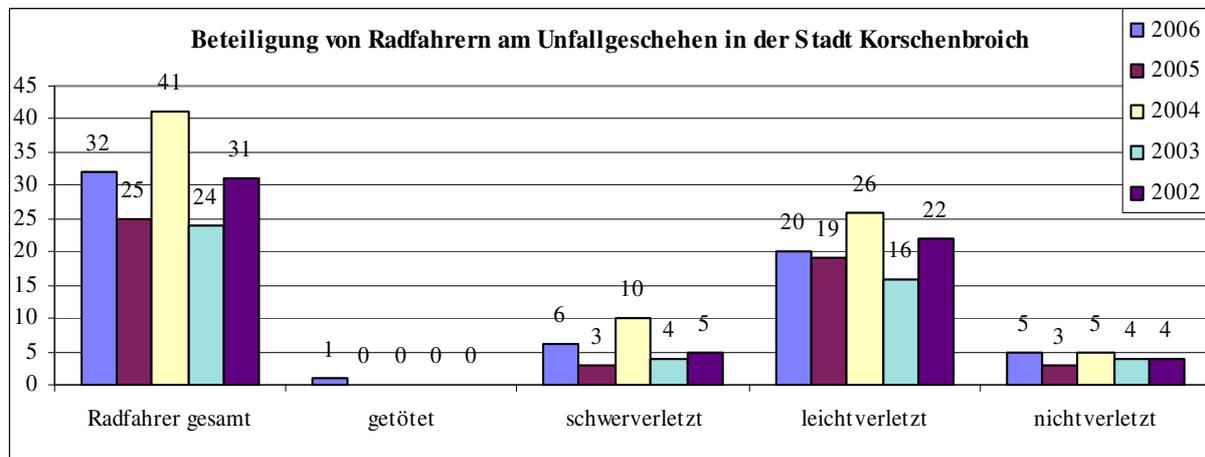
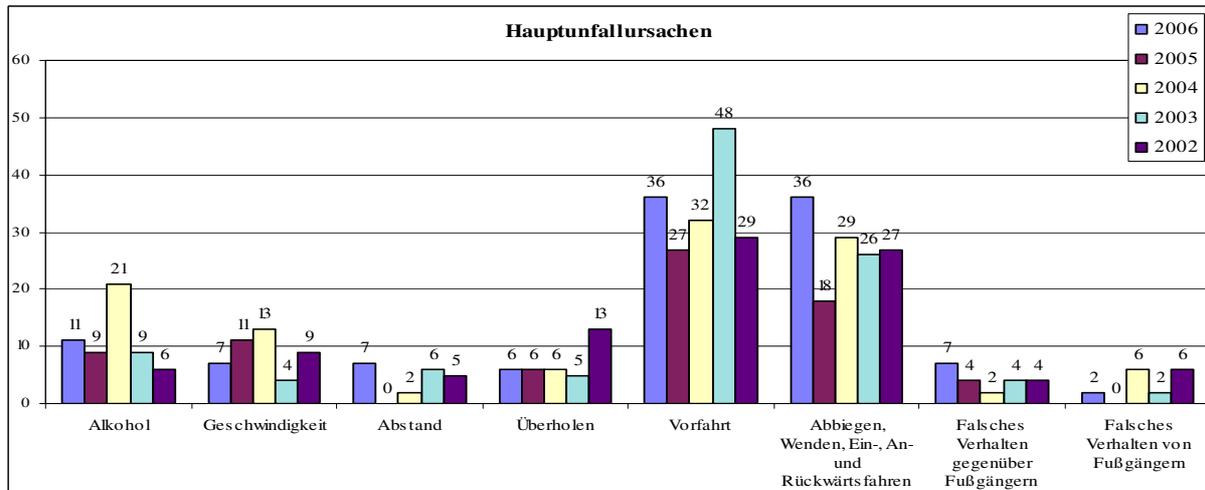
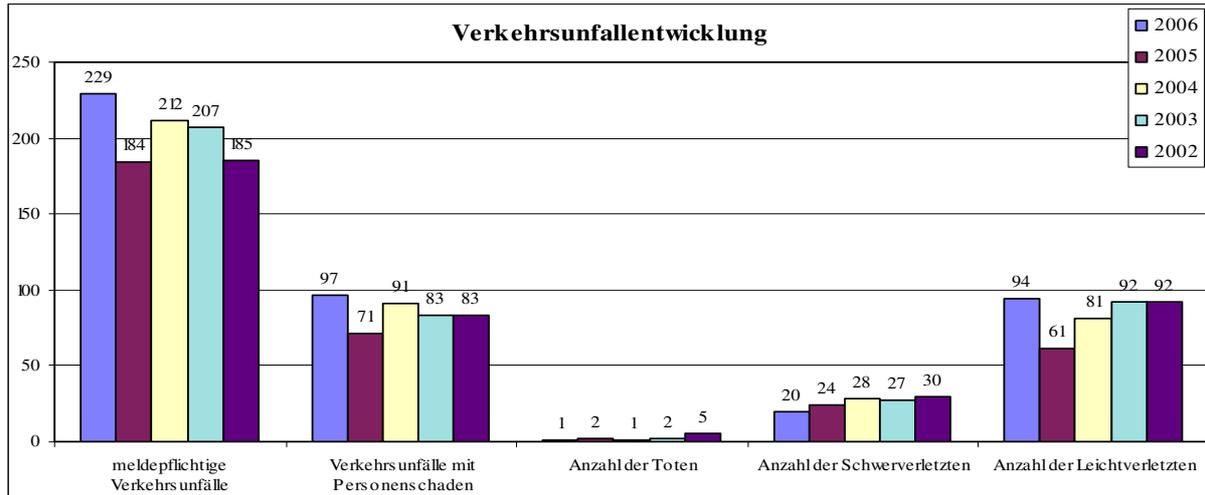
Stadt Kaarst

	2006	2005	Veränderungen		2004	2003	2002
			absolut	in %			
meldepflichtige Verkehrsunfälle	307	304	3	1,0	268	293	279
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	104	102	2	2,0	98	93	93
Anzahl der Toten	0	1	-1	-100,0	1	0	1
Anzahl der Schwerverletzten	13	17	-4	-23,5	21	20	19
Anzahl der Leichtverletzten	113	107	6	5,6	95	90	98



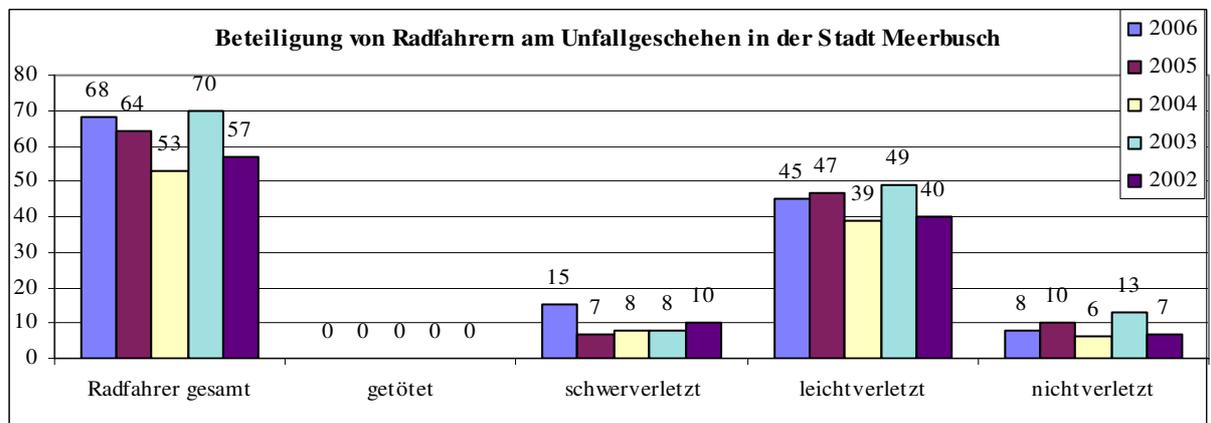
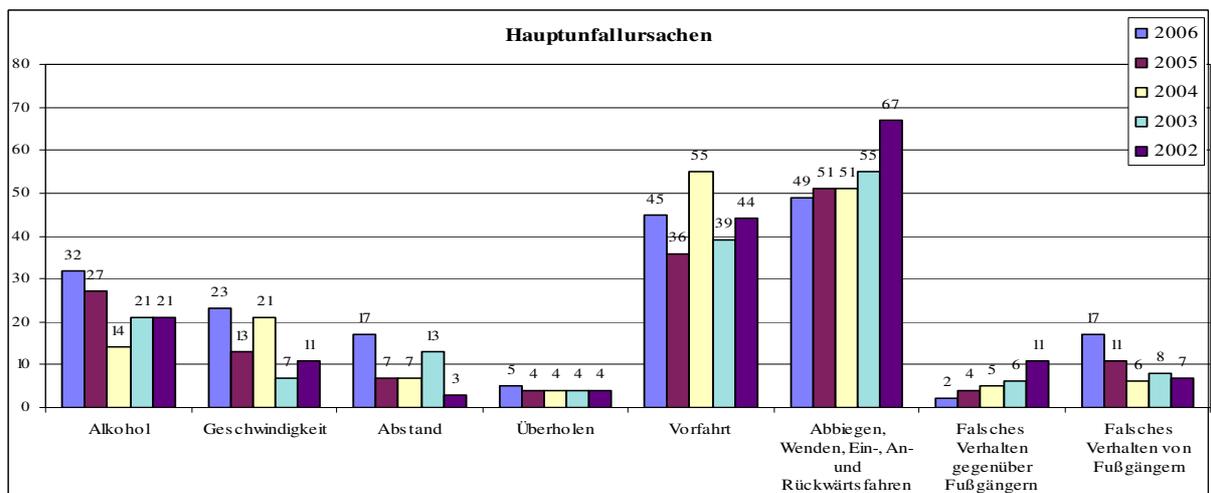
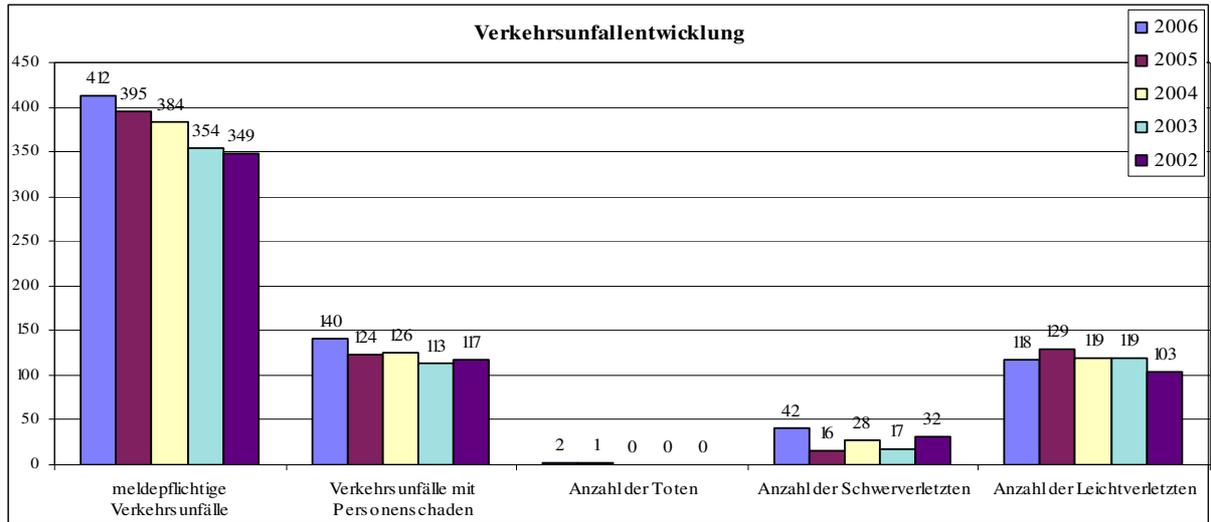
Stadt Korschenbroich

			Veränderungen		2004	2003	2002
	2006	2005	absolut	in %			
meldepflichtige Verkehrsunfälle	229	184	45	24,5	212	207	185
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	97	71	26	36,6	91	83	83
Anzahl der Toten	1	2	-1	-100,0	1	2	5
Anzahl der Schwerverletzten	20	24	-4	-16,7	28	27	30
Anzahl der Leichtverletzten	94	61	33	54,1	81	92	92



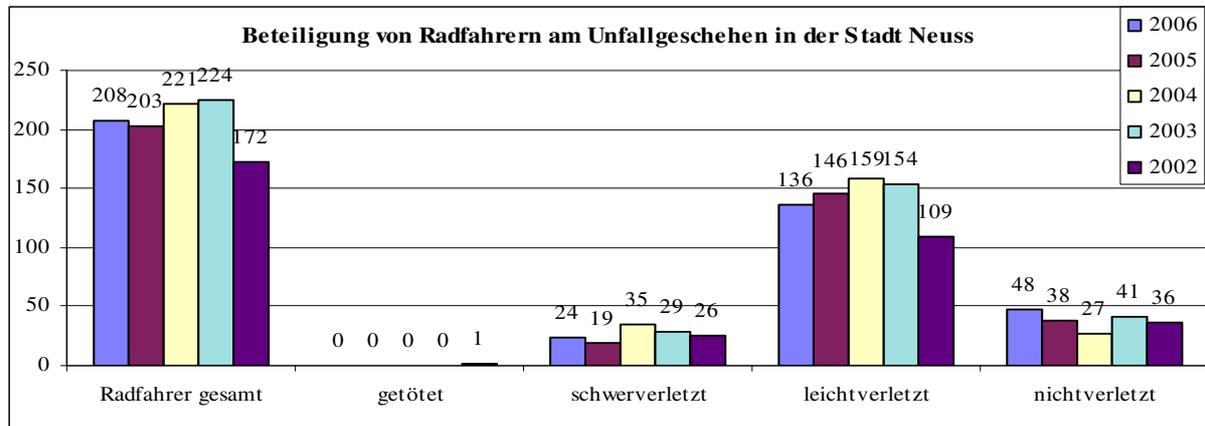
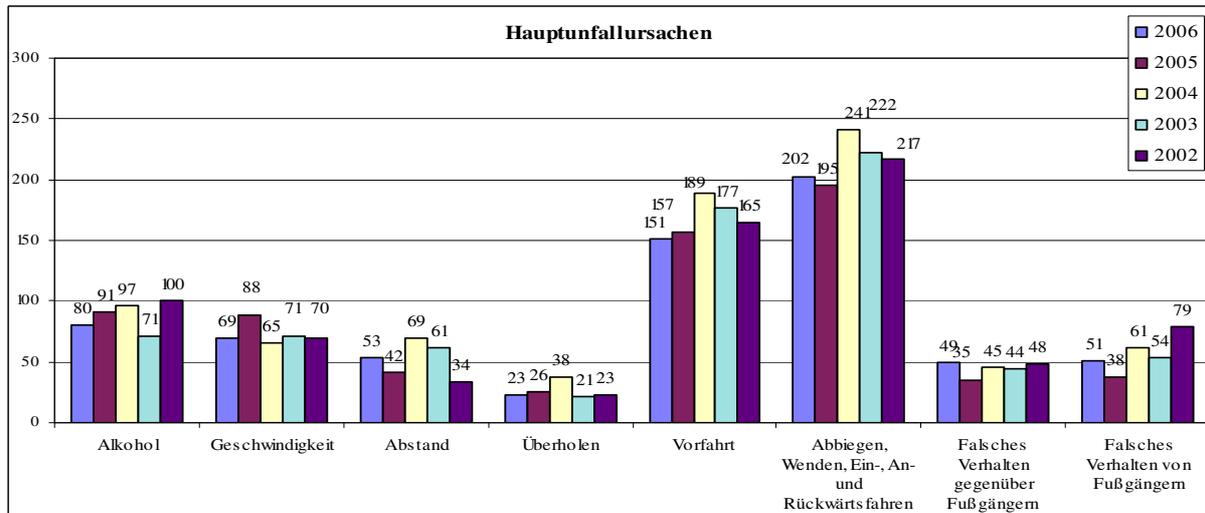
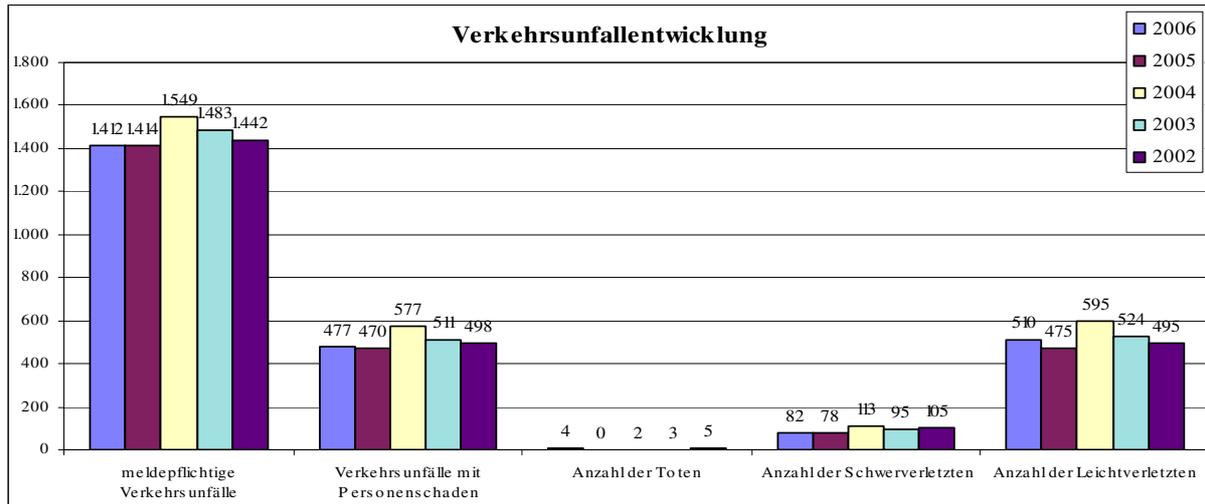
Stadt Meerbusch

	2006	2005	Veränderungen		2004	2003	2002
			absolut	in %			
meldepflichtige Verkehrsunfälle	412	395	17	4,3	384	354	349
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	140	124	16	12,9	126	113	117
Anzahl der Toten	2	1	1	100,0	0	0	0
Anzahl der Schwerverletzten	42	16	26	162,5	28	17	32
Anzahl der Leichtverletzten	118	129	-11	-8,5	119	119	103



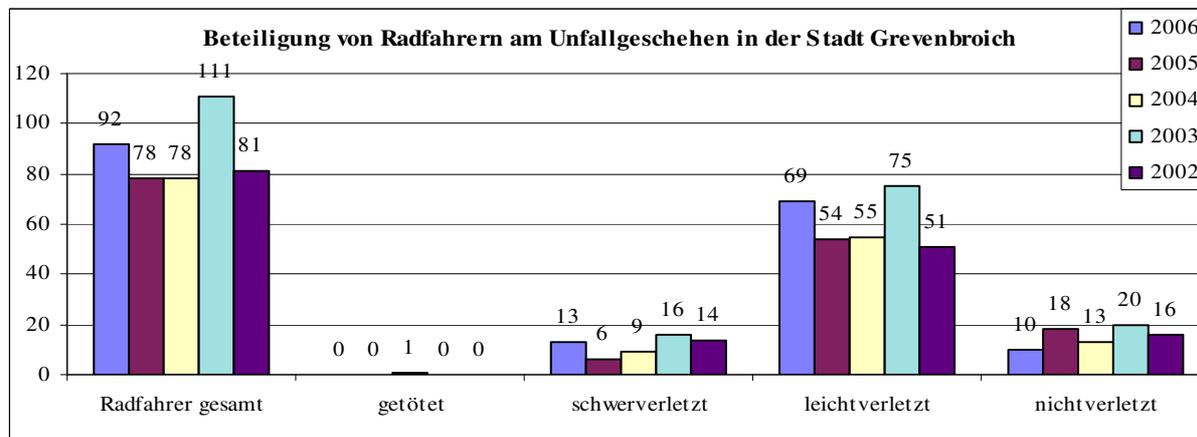
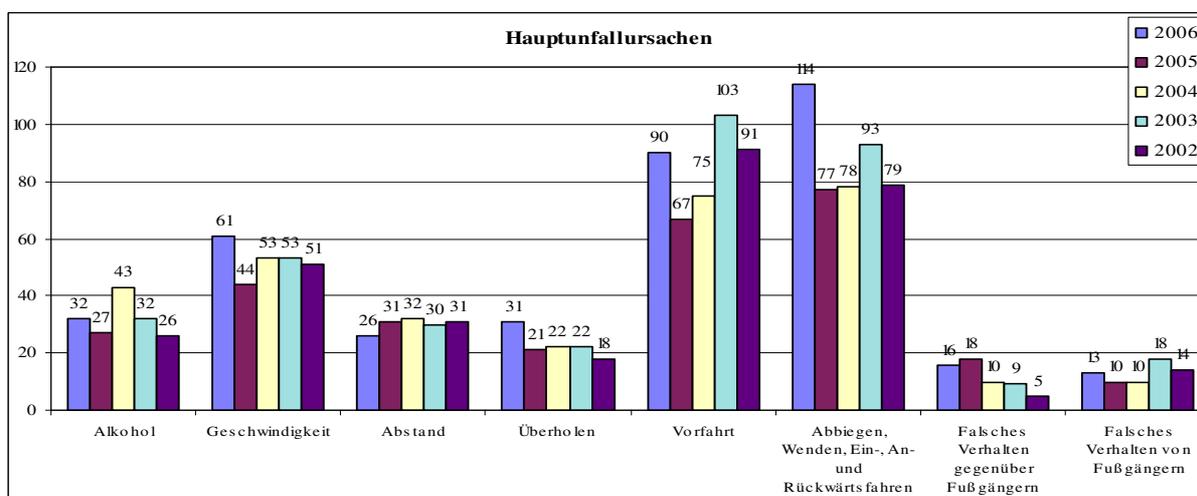
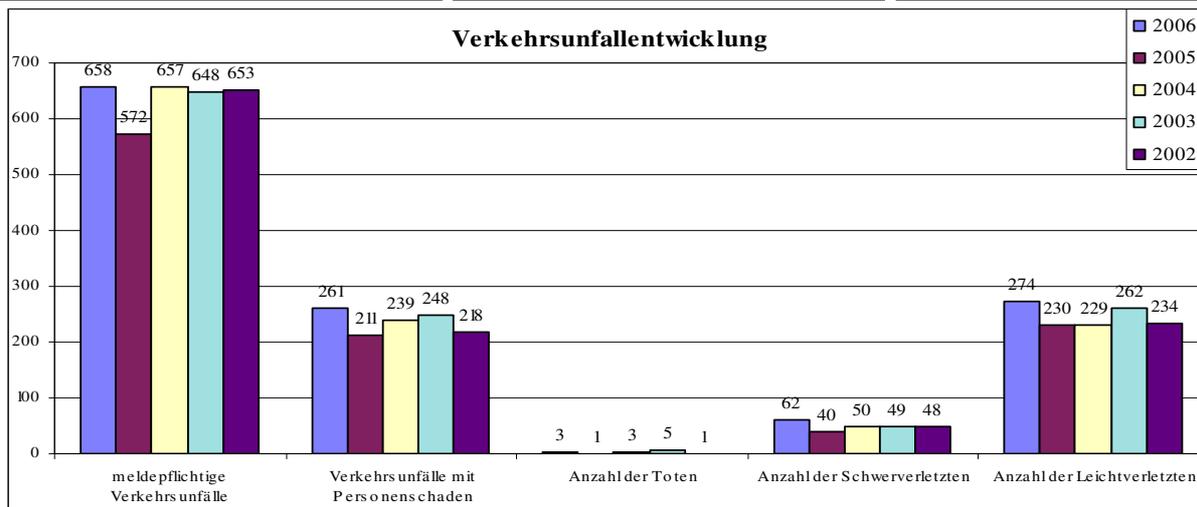
Stadt Neuss

	2006	2005	Veränderungen		2004	2003	2002
			absolut	in %			
meldepflichtige Verkehrsunfälle	1.412	1.414	- 2	- 0,1	1.549	1.483	1.442
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	477	470	7	1,5	577	511	498
Anzahl der Toten	4	0	4	400,0	2	3	5
Anzahl der Schwerverletzten	82	78	4	5,1	113	95	105
Anzahl der Leichtverletzten	510	475	35	7,4	595	524	495



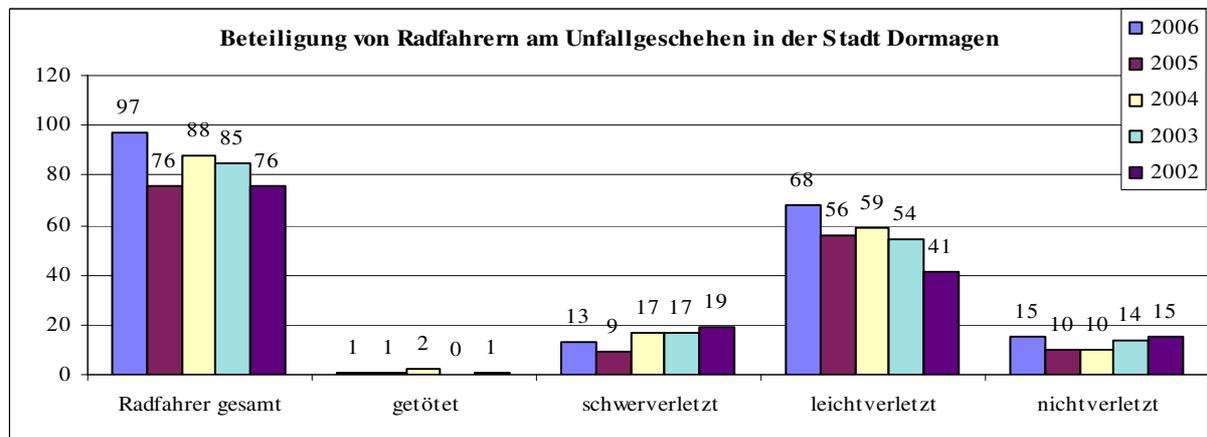
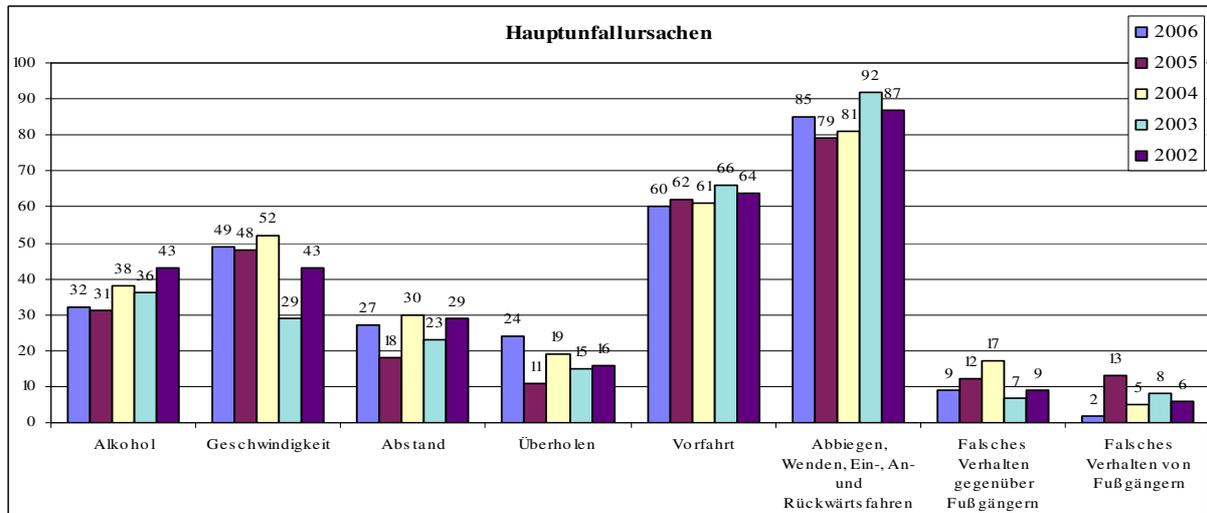
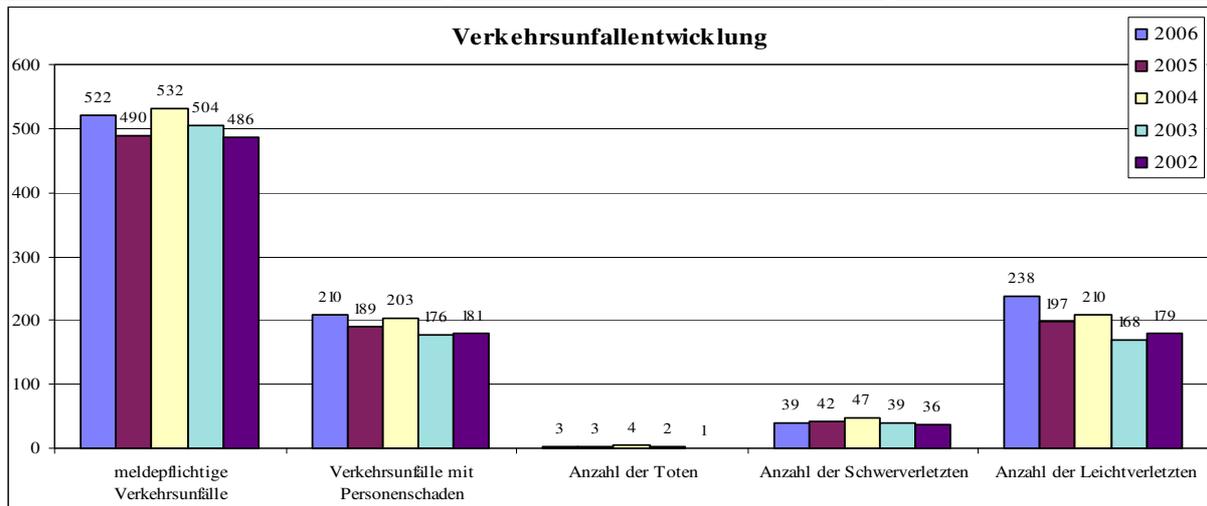
Stadt Grevenbroich

	2006	2005	Veränderungen		2004	2003	2002
			absolut	in %			
meldepflichtige Verkehrsunfälle	658	572	86	15,0	657	648	653
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	261	211	50	23,7	239	248	218
Anzahl der Toten	3	1	2	200,0	3	5	1
Anzahl der Schwerverletzten	62	40	22	55,0	50	49	48
Anzahl der Leichtverletzten	274	230	44	19,1	229	262	234



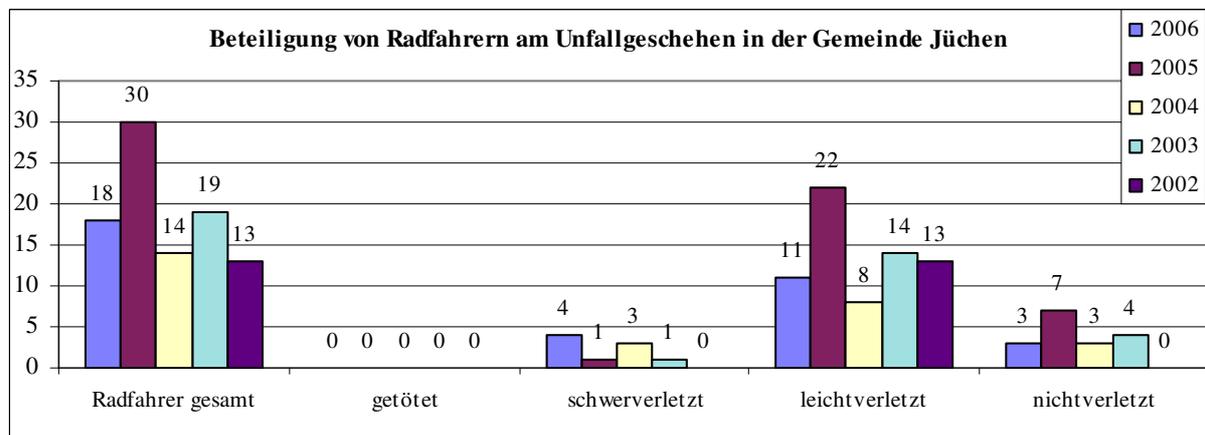
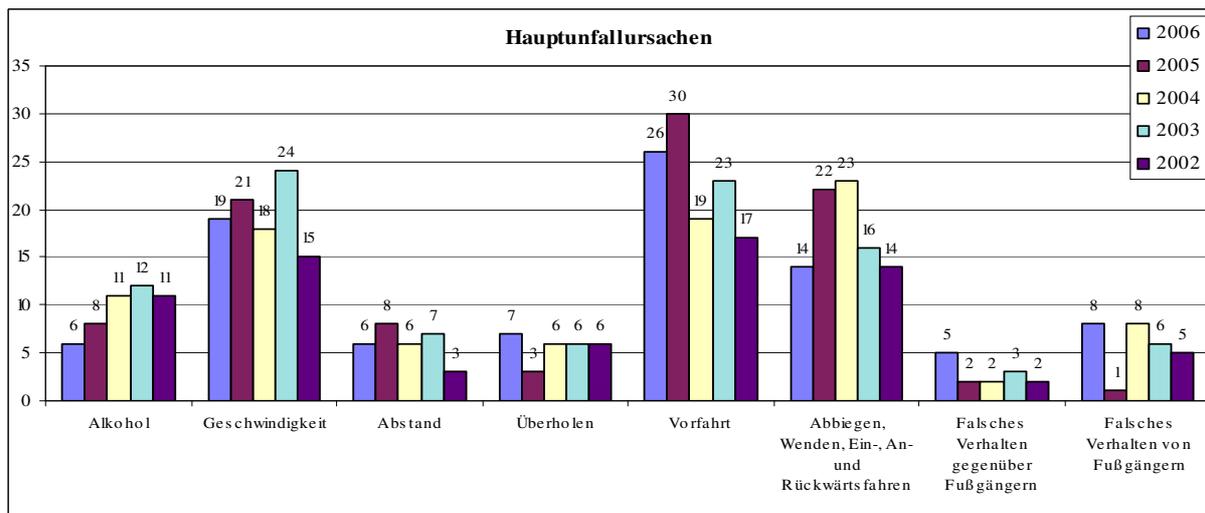
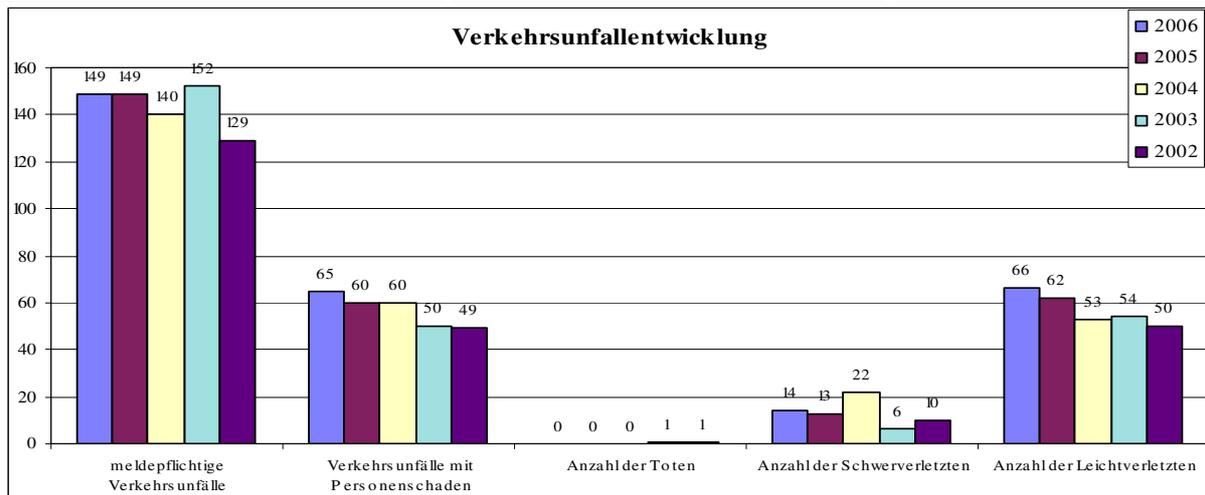
Stadt Dormagen

			Veränderungen				
	2006	2005	absolut	in %	2004	2003	2002
meldepflichtige Verkehrsunfälle	522	490	32	6,5	532	504	486
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	210	189	21	11,1	203	176	181
Anzahl der Toten	3	3	0	0,0	4	2	1
Anzahl der Schwerverletzten	39	42	-3	-7,1	47	39	36
Anzahl der Leichtverletzten	238	197	41	20,8	210	168	179



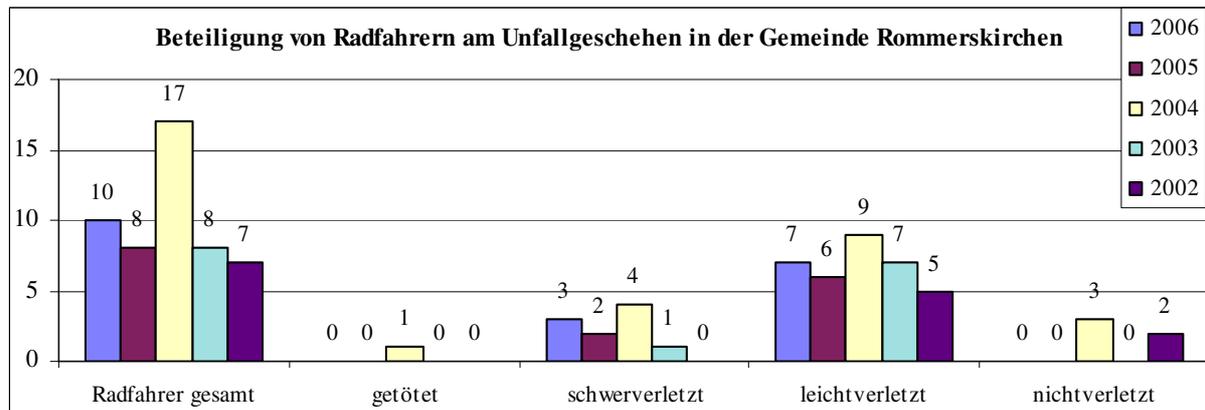
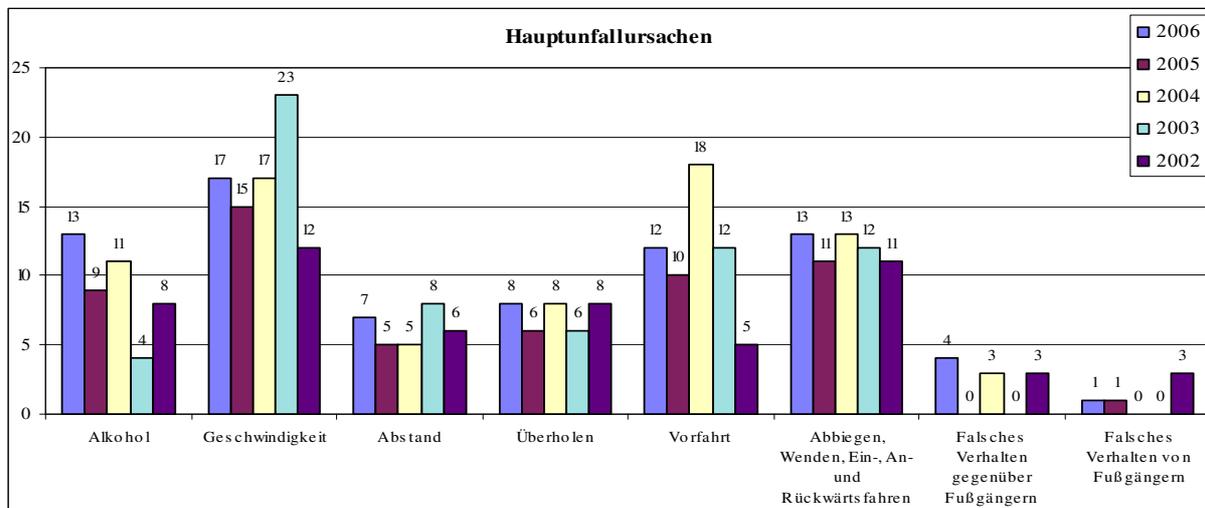
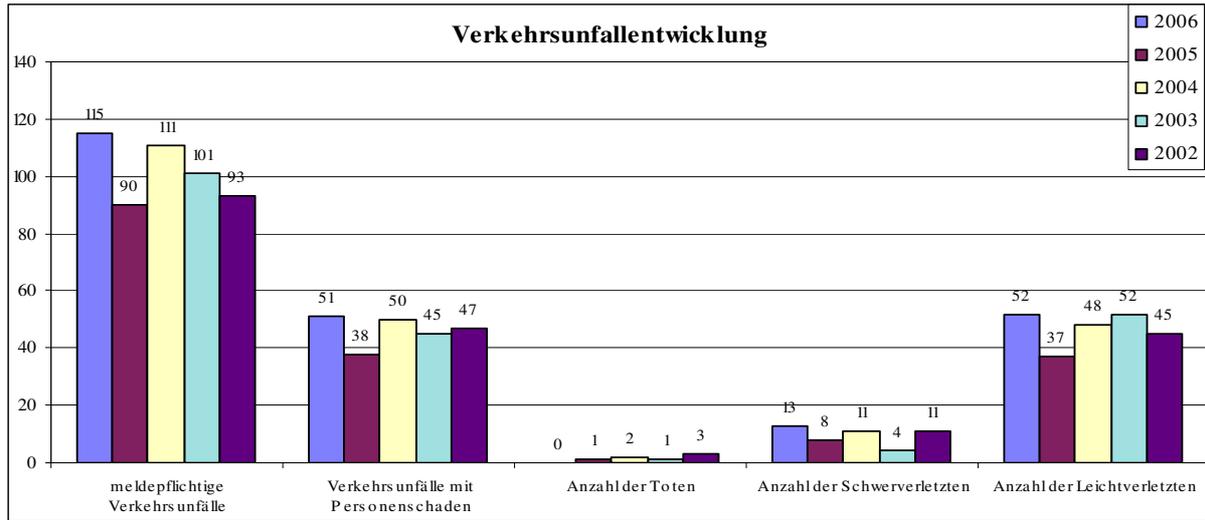
Gemeinde Jüchen

	2006	2005	Veränderungen		2004	2003	2002
			absolut	in %			
meldepflichtige Verkehrsunfälle	149	149	0	0,0	140	152	129
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	65	60	5	8,3	60	50	49
Anzahl der Toten	0	0	0	0,0	0	1	1
Anzahl der Schwerverletzten	14	13	1	7,7	22	6	10
Anzahl der Leichtverletzten	66	62	4	6,5	53	54	50



Gemeinde Rommerskirchen

			Veränderungen		2004	2003	2002
	2006	2005	absolut	in %			
meldepflichtige Verkehrsunfälle	115	90	25	27,8	111	101	93
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	51	38	13	34,2	50	45	47
Anzahl der Toten	0	1	-1	-100,0	2	1	3
Anzahl der Schwerverletzten	13	8	5	62,5	11	4	11
Anzahl der Leichtverletzten	52	37	15	40,5	48	52	45



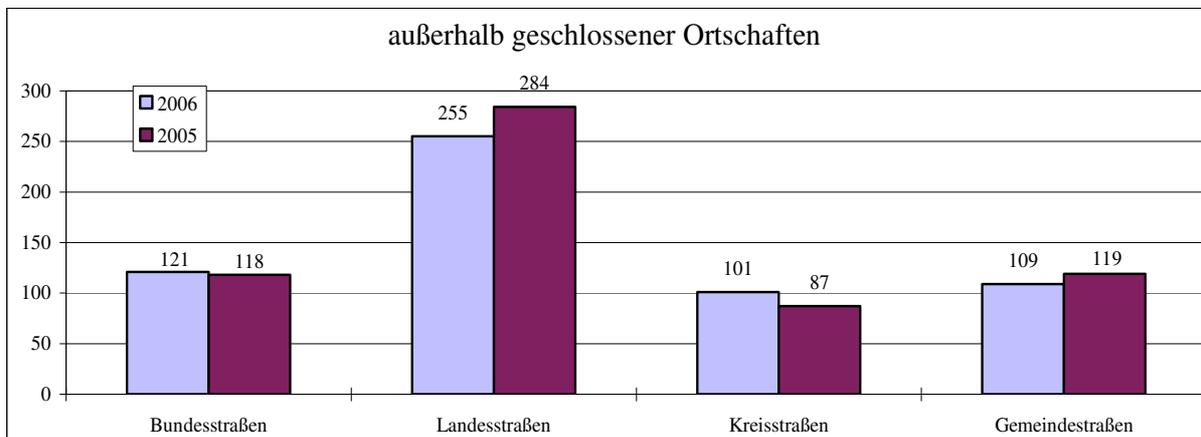
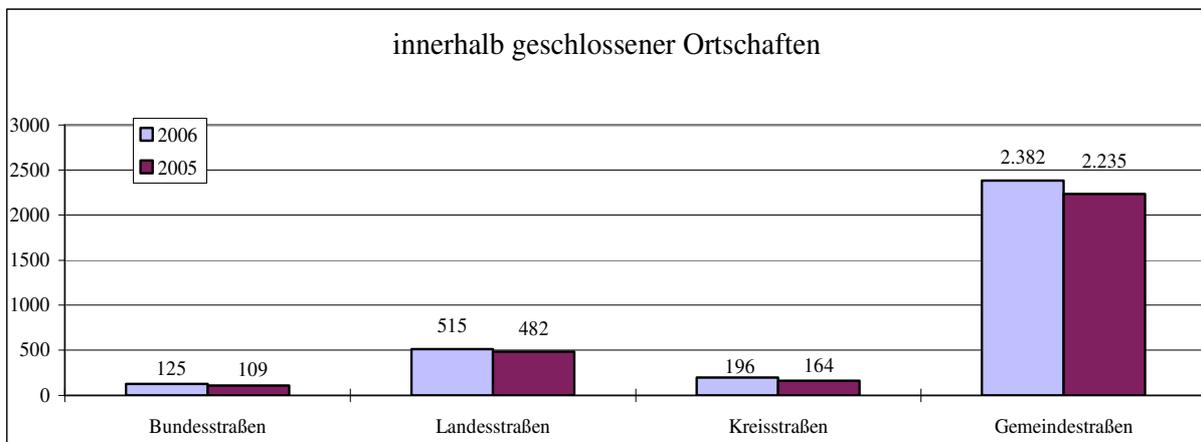
Örtliche und zeitliche Verteilung der Verkehrsunfälle

Verkehrsunfallentwicklung nach Lage des Unfallortes

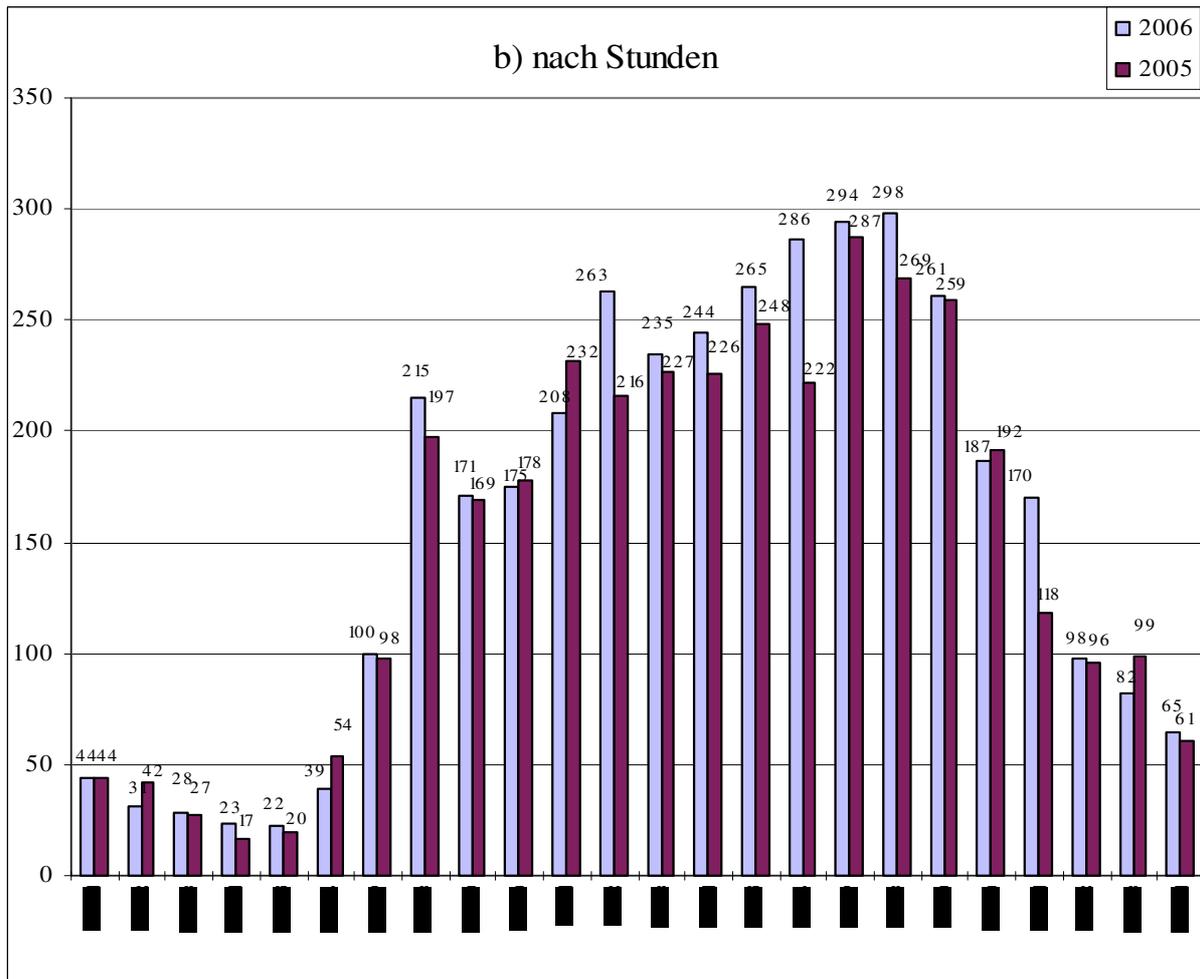
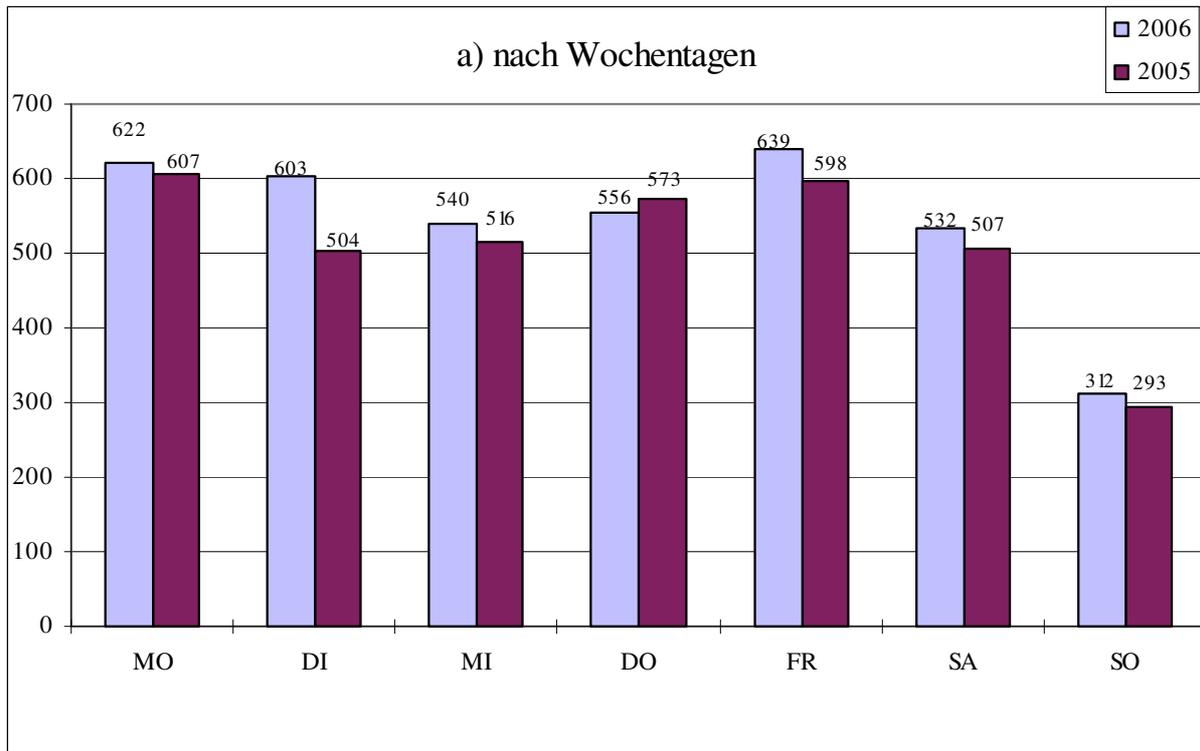
	innerhalb geschlossener Ortschaften				außerhalb geschlossener Ortschaften			
	2006	2005	Veränderungen		2006	2005	Veränderungen	
			absolut	in %			absolut	in %
Bundesstraßen	125	109	16	14,7	121	118	3	2,5
Landesstraßen	515	482	33	6,8	255	284	- 29	- 10,2
Kreisstraßen	196	164	32	19,5	101	87	14	16,1
Gemeindestraßen	2.382	2.235	147	6,6	109	119	- 10	- 8,4

Gesamt	3.218	2.990	228	7,6
Anteil in %	84,6%	83,1%		

586	608	- 22	- 3,6
15,4%	16,9%		



Zeitliche Verteilung der Unfälle Bereich KPB Neuss



Unfallauffällige Bereiche im Rhein-Kreis-Neuss

Die Polizei untersucht fortlaufend unfallbelastete Straßenbereiche mit dem Ziel, Zusammenhänge zwischen dem Unfallgeschehen und den Besonderheiten des Unfallortes festzustellen.

Besonderheiten sind z. B. Beschaffenheit von Kreuzungen, Ampelschaltungen, Sichtverhältnisse, Anlage von Überwegen, Art der Beschilderung, Griffigkeit der Fahrbahnoberfläche, Fahrbahnmarkierungen etc. .

2006 ergab sich in 4 Fällen die Notwendigkeit, die Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörde über die gewonnenen Erkenntnisse mit dem Ziel zu unterrichten, die jeweils zuständige Unfallkommission einzuberufen.

Nachstehend unfallauffällige Bereiche im Rhein-Kreis Neuss:

Neuss

- Bonner Straße (B 9) / A 46, AS FR AK Neuss-Süd
- Bonner Straße (B 9) / Tucherstraße (K 30)
- Berghäuschensweg (L 380) / Euskirchener Straße / Parisstraße

Dormagen

- Neusser Straße (L 380) / Straberger Weg (L 36) / Zufahrten der Esso-Tankstelle
- L 280 / L 380 / A 57
- L 280 / Alte Heerstraße / A 57
- L 280 / Lübecker Straße / Heesenstraße

Grevenbroich

- Neuenhausener Str. / Kolpingstraße
- Neuenhausener Straße / Wöhlerstraße
- L 361 / A 540 / Wupperstraße
- Am Hammerwerk, von Hs.-Nr. 22 bis Hs.-Nr. 38

Korschenbroich

- L361 / L 382 / L 390

Maßnahmen gegen Hauptunfallursachen

Auch in 2006 wurde bei der Verkehrssicherheitsarbeit verstärkt Wert gelegt auf das aufklärende, beratende Gespräch. Ebenfalls wurde die zielgruppenorientierte Verkehrssicherheitsberatung intensiviert.

Ab dem Jahr 2006 wurden die Erfassungsmodalitäten der verkehrspolizeilichen Maßnahmen geändert. Wurden bislang nur bestimmte Maßnahmen erfasst, werden nun alle verkehrspolizeilichen Maßnahmen abgebildet.

Im Rhein-Kreis-Neuss standen **57.910** (2005: 27.360) **verkehrspolizeiliche Maßnahmen**, wie Verwarnungen mit Verwarnungsgeld, Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen und Strafanzeigen mit Blutproben oder Führerscheinsicherstellungen/-beschlagnahmen, den 1.662 Verkehrsunfällen mit HUU gegenüber.

Schwere Unfallfolgen sind häufig auf zu hohe Geschwindigkeit zurückzuführen. Passive Schutzeinrichtungen wie z. B. Sicherheitsgurte / Kindersitze minimieren die Gefahr schwerer Verletzungen. Daran orientiert, liegen die Schwerpunkte der Verkehrsüberwachung in der Verfolgung von Geschwindigkeitsverstößen, der Überwachung der Gurtpflicht und der Benutzung der Kinderrückhaltesysteme und als Reaktion auf die gestiegenen Unfallzahlen bei den folgenschweren Verkehrsunfällen in der Ahndung von Vorfahrts- und Vorrangsverletzungen.

Verkehrssicherheitsberatung

Verkehrssicherheitsberatung ist vorbeugende Unfallbekämpfung. Sie soll das Bewusstsein der Verkehrsteilnehmer für ihre Verantwortung im Straßenverkehr schärfen, ihnen positive Verhaltensmuster geben und partnerschaftliches Verhalten als vorbildlich herausstellen.

Obwohl Verkehrserziehung und -aufklärung vorwiegend zu den Aufgaben von Eltern, Kindergärten, Schulen, Verkehrsbehörden und Vereinen zählen, ist eine Mitwirkung der Polizei unerlässlich.

Verkehrssicherheitsberatung ist ein lebensbegleitender Prozess, der vom Kindergarten bis ins Seniorenalter kontinuierlich andauert. Erfolg versprechende Verkehrssicherheitsarbeit setzt verhaltensorientierte Konzeptionen voraus. Dazu bedarf es zielgruppenspezifischer Konzepte, deren Inhalte systematisch aufeinander aufbauen und zwischen den Kooperationspartnern abgestimmt sein müssen.

Die umfangreichen Maßnahmen konzentrierten sich auch 2006 auf folgende Zielgruppen:

- **Vorschulkinder**
- **Kinder im Grundschulalter**
- **Jugendliche in der Sekundarstufe I und II**
- **Eltern**
- **Junge Fahranfänger**
- **Senioren als Radfahrer, Kraftfahrzeugführer und Nutzer des ÖPNV**

Neben der alljährlichen Verkehrserziehung der Kinder in Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Grundschulen wurden in der Sekundarstufe I 4 Projekte „Busschule“ durchgeführt, um verkehrssicheres Verhalten im öffentlichen Nahverkehr zu üben und Spannungen zwischen den Schülern untereinander und mit den Fahrgästen zu vermeiden.

Weiter wurde auch das Projekt „Sichtbarkeit ist Sicherheit“ durchgeführt, dabei wurde die Schutzwirkung heller und reflektierender Bekleidung im Straßenverkehr verdeutlicht.

„Sicher ist sicher - Gefährliche Begegnungen im Straßenverkehr“. Unter diesem Motto wird im Rahmen der betrieblichen Aus- und Weiterbildung bei den Firmen Bayer, Hydro Aluminium und RWE durch Unterricht, Diskussion und praktische Übungen die Gruppe der jungen Fahranfänger wie auch in den Vorjahren angesprochen.

Auch bei den „Tuningdays“ in Neuss führten die Verkehrssicherheitsberater 2006 Aufklärungsgespräche und diskutierten mit einer Vielzahl von zumeist jüngeren Fahrzeugführern über richtiges Verhalten im Straßenverkehr und Probleme im Zusammenhang mit dem Tunen von Fahrzeugen.

Ein weites Beratungsspektrum boten die Verkehrssicherheitsberater für die Senioren an. Die Zielgruppe der Senioren setzt sich aus allen Arten von Verkehrsteilnehmern mit unterschiedlichsten Fähigkeiten und Möglichkeiten zusammen. Deshalb erfordert die Verkehrssicherheitsberatung für diese Zielgruppe spezielle Projekte. In Zusammenarbeit mit dem ADFC Kreisverband und den Ortsgruppen des ADFC sowie diversen Seniorenverbänden wurden die Beratungen und Vorträge für Senioren als Radfahrer 2006 intensiviert.

Durch die Verkehrssicherheitsberaterinnen / Verkehrssicherheitsberater wurden im Rahmen der bundesweiten Aktionen „Gordan“ (Kindersicherung in Fahrzeugen) gezielte Überprüfungen durchgeführt. Dabei wurde das „Gürteltier Gordan“ sowohl für sichere als auch für mangelhafte Kindersicherung als Ermahnung oder Erinnerung verteilt.

Anzahl der geleisteten Beratungseinheiten

Verkehrssicherheitsberaterinnen / Verkehrssicherheitsberater: 12220 BE (BE = 45 Min.)

Einwohner im Rhein-Kreis Neuss

Stand: 31. Dezember 2005*			
	Einwohner	km ²	EW/km ²
Kaarst	42.494	37,40	1.138
Korschenbroich	33.645	55,26	610
Meerbusch	54.758	64,39	856
PI Nord	130.897	157,05	833
Neuss (PI Mitte)	151.875	99,48	1.524
Grevenbroich	64.886	102,57	633
Dormagen	63.431	85,41	743
Jüchen	22.642	71,84	315
Rommerskirchen	12.574	60,08	209
PI Süd	163.533	319,90	511
Kreis Neuss	446.305	576,43	774

Stand: 31. Dezember 2006*			
	Einwohner	km ²	EW/km ²
Kaarst	42.538	37,40	1.137
Korschenbroich	33.498	55,26	606
Meerbusch	54.367	64,39	844
PI Nord	130.403	157,05	830
Neuss (PI Mitte)	151.610	99,48	1.524
Grevenbroich	64.372	102,57	628
Dormagen	63.466	85,41	743
Jüchen	22.793	71,84	317
Rommerskirchen	12.611	60,08	210
PI Süd	163.242	319,90	510
Kreis Neuss	445.255	576,43	772

*Quelle: Rhein-Kreis Neuss, Amt für Landschafts-, Entwicklungsplanung und Statistik

